

Kennzahlen

		2022	2021
Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)	TEUR	187.803	183.504
davon Lebensversicherung	TEUR	164.595	160.518
aus Einmalprämien	TEUR	33.304	28.781
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	131.291	131.737
davon Unfallversicherung	TEUR	23.208	22.986
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)	TEUR	206.313	198.529
Finanzergebnis	TEUR	52.962	134.870
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.457	74.960
Schadensatz (Gesamtrechnung)			
Lebensversicherung ¹⁾		93,2 %	124,4 %
Unfallversicherung ²⁾		50,4%	50,4 %
Kapitalanlagen gesamt	TEUR	1.888.727	1.977.379
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	1.841.181	1.879.539
Bedeckungsquote nach Solvency II		340,7 %³⁾	340,5 %⁴⁾
Vertragsbestand		334.385	344.364
Personalstand (durchschnittlich)		534	583
davon Innendienst		222	247
davon Außendienst		312	336

¹⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

²⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle zu Abgegrenzten Prämien

³⁾ Wert zum 31.12.2022 (Jahresmeldung)

⁴⁾ Wert zum 31.12.2021 (Jahresmeldung)

Geschäftsbericht 2022

Inhalt

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Vorwort des Vorstandes	8
Lagebericht	10
Bilanz zum 31. Dezember 2022	38
Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	40
Anhang	43
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	49
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	53
IV. Bebaute Grundstücke	56
V. Die Organe	57
VI. Gewinnbeteiligung	59
Bestätigungsvermerke	68
Bericht des Aufsichtsrates	75
Über die ÖBV	76
Geschäftsmäßige Tarife	76
Geschichte	79
Die Identität der ÖBV	81
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	82
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2022	83
Abschiede	86
Kennzahlen	2
ÖBV-Adressen	88



© karrierefoto.com/BWSG

Dr. Mathias Moser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Seit Mai 2022 darf ich die ÖBV in der Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden begleiten. Diese große Verantwortung habe ich in einer Zeit übernommen, die einmal mehr von Veränderungen und Herausforderungen geprägt war und nach wie vor ist. In diesem Fall war es die rasante Zinswende, die vom Unternehmen um die Jahresmitte 2022 rasche, mutige und vorausschauende Entscheidungen im Umfeld der Kapitalanlagen erfordert haben.

Die meisten dieser Entscheidungen stellen sich jetzt im Nachhinein als goldrichtig heraus. Sie zu treffen war jedoch ein Akt gemeinsamen Handelns unter extremen Unsicherheiten. Dabei waren ein intensiver Informationsaustausch und permanente Abstimmungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, fundierte Analysen, Meinungen und Expertisen unabdingbar. Ein wesentlicher Faktor bildet jedoch die Grundlage dieses Zusammenwirkens: Vertrauen. Vertrauen beispielsweise in die Urteilsfähigkeit und Loyalität der MitarbeiterInnen und des Vorstandes, aber auch in die Fähigkeit des Unternehmens, diese erratischen (Kapitalmarkt-)Situationen richtig zu interpretieren und daraus die richtigen Schlüsse ziehen zu können.

Dieses Vertrauen hatte tatsächlich wenig Zeit zu wachsen. Es musste mit einem gerüttelten Maß an „Vorschuss“ bedacht werden und hat auf allen Seiten große Offenheit und den unbedingten Willen zur konstruktiven Zusammenarbeit gebraucht – im Sinne des Unternehmens und zum Wohl seiner MitarbeiterInnen und KundInnen

In der Krise bewiese sich der Charakter eines Menschen, heißt es. Gleiches gilt für ein Unternehmen. Diese ersten Erfahrungen als Aufsichtsratsvorsitzender haben mir den Charakter der ÖBV auf allen Ebenen offenbart: selbst in schwierigen Situationen konstruktiv zu handeln, komplexe und unangenehme Themen mit großer Offenheit zu diskutieren, Entscheidungen konsensual, ganzheitlich und zukunftsorientiert zu treffen und diese Entscheidungen konsequent umzusetzen.

In diesem Sinne hat die ÖBV einmal mehr ein für die gesamte Finanzbranche herausforderndes Jahr sehr gut gemeistert. Dieser Geschäftsbericht mit seinen Zahlen und seinen Ergebnissen wird Ihnen das zweifellos detailliert aufzeigen.

Persönlich bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die gute Aufnahme und den stets professionellen und lösungsorientierten Umgang! Ebenso möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere KundInnen und die ÖBV bedanken. Ich wünsche den MitarbeiterInnen und dem Vorstand der ÖBV ein erfolgreiches, weniger turbulentes Jahr 2023!

Dr. Mathias Moser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



© Gerry Mayer-Rohrmoser

Mag. Josef Trawöger,
Vorstandsvorsitzender



© Gerry Mayer-Rohrmoser

DI Stefan Mikula,
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Vorwort des Vorstands

Geschäftsberichte gehören zur alljährlichen Routine im unternehmerischen Leben. Es gilt, umfassende Informationen zum Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres aus den verschiedensten Blickwinkeln zusammenzutragen, auszuwerten, zu interpretieren.

Im Vordergrund stehen natürlich die Zahlen. Sie sprechen eine mehr oder weniger klare Sprache, machen Vergleiche einfach, vermitteln Orientierung und sind letztendlich der Gradmesser für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Was haben wir erwirtschaftet? Was haben wir unternommen? Wie stehen wir im Vergleich zu den Vorjahren da? Denn es ist ja schließlich Ihr gutes Recht, das alles zu erfahren, und es ist unsere Pflicht, das alles zu berichten.

Wir nehmen es gleich vorweg: unsere Zahlen sprechen eine klare Sprache und erfreuen uns. Wir haben wieder ein vertriebles Rekordjahr hinter uns und ein solides Unternehmensergebnis erwirtschaftet. Beides ist angesichts der erratischen wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre bemerkenswert und eine Bestätigung für den Weg, den wir eingeschlagen haben.

Die detaillierten Informationen dazu finden Sie wie immer ausführlich auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts dargestellt und erläutert. Zahlen vermögen allerdings nur einen Teil dessen auszudrücken, was die ÖBV vor allem in den vergangenen Jahren geprägt hat. Vielmehr sind sie das sichtbare Ergebnis von zahlreichen Anstrengungen, Ideen, Initiativen, Projekten, Maßnahmen und Entscheidungen im gesamten Unternehmen, die die ÖBV zu dem geformt haben, was sie heute ist.

Wir blicken aber auch genau, umfassend und akribisch mit einem menschlichen, einem emotionalen Blick zurück auf das vergangene Jahr. Ein Jahr, das uns einmal mehr auch in dieser Hinsicht geprägt und verändert hat.

Zu den ohnehin schon bestehenden Herausforderungen gesellten sich 2022 die Folgen neuer kriegerischer Ereignisse und unerwartet intensive Entwicklungen auf den Kapitalmärkten. Innerhalb der ÖBV mussten wir uns der traurigen Notwendigkeit stellen, uns von liebgewonnenen Menschen verabschieden zu müssen.

Dazu kamen zahlreiche Neuerungen im Unternehmen. Die neue Zusammensetzung des Vorstands der ÖBV hat sich in ihrem ersten Jahr operativ bewiesen. Unser Aufsichtsrat hat einen neuen Vorsitzenden bekommen. Die Zentrale ist in eine vollkommen neu gestaltete Arbeitsumgebung hineingewachsen, ins Unternehmen ist eine neue Kultur der Zusammenarbeit eingezogen und die rundum verschlankte Aufbauorganisation ist in ihr erstes Jahr gegangen. Zudem haben wir auf allen Ebenen intensiv an Projekten, Produkten, Maßnahmen und Initiativen gearbeitet.

Dieses neue Selbstbild erfordert auch andere, der Zeit und ihren Anforderungen entsprechende Strukturen und Handlungsweisen, die wir bereits in den vergangenen Jahren wohlüberlegt vorbereitet und 2022 weitgehend umgesetzt haben. So können wir im Wandel und in der Krise bestehen und uns stetig weiterentwickeln. Wir haben flexiblere Strukturen geschaffen, die noch schnellere Entscheidungen auf noch kürzeren Wegen ermöglichen. Wir haben im Sinne unserer

KundInnen und KollegInnen weiterhin Abläufe digitalisiert und automatisiert. Mit unserer neuen Unfallversicherung, die Anfang 2023 auf den Markt kommt, bieten wir in unserem Leistungsprogramm ein noch individuelleres Produkt an, das sich dem Leben anpasst.

Wir tun das alles im Sinne unserer Unternehmensstrategie, mit der wir konsequent die großen Themen der Zeit und die daraus resultierenden Vorhaben der Gegenwart und der nächsten Jahre beleuchten und bearbeiten.

Das alles war und ist notwendig, um unternehmerische Resilienz zu erlangen und in stürmischen Zeiten bestehen zu können. Doch das alleine reicht noch nicht, denn eine wesentliche Säule der Resilienz sind die Netzwerke, die wir pflegen, die Menschen, die uns umgeben und mit denen wir arbeiten, und der Zusammenhalt unter ihnen.

Einmal mehr prägt unseren Blick auf das vergangene Jahr also die Dankbarkeit für das große Engagement und die große Verbundenheit unserer Kolleginnen und Kollegen und für die Loyalität unserer vielfältigen Partner. Gemeinsam sind wir ÖBV.

Wir haben uns in diesem Sinne auch eine neue Vision gegeben, die wir Ihnen auf unseren gemeinsamen weiteren Weg mitgeben wollen.

„Wir waren, sind und bleiben DIE Versicherungspartnerin für Menschen, die sich im öffentlichen Sektor jeden Tag für Österreich einsetzen. Als solidarischer Versicherungsverein leben wir Gemeinschaft und verbinden Erfahrung mit Innovationskraft.“

Das bedeutet, dass wir uns weiterhin auf unsere Kernzielgruppen im öffentlichen Sektor fokussieren. Gleichzeitig schließen wir aber auch niemanden außerhalb dieser Kernzielgruppen aus, haben attraktive, flexible und individualisierbare Versicherungslösungen für alle im Angebot.

Der wirtschaftliche Erfolg gibt uns bislang recht. Der menschliche Blick macht uns nach einem so herausfordernden Jahr einmal mehr stolz auf unsere ÖBV. Gehen Sie unseren Weg weiterhin mit uns gemeinsam. Wir bleiben an Ihrer Seite – in stürmischen wie in ruhigen Zeiten.



Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender



DI Stefan Mikula
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022

Internationale Entwicklung

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Ende des Jahres 2022 eingetrübt, die Risiken haben zugenommen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dämpft in allen Regionen das Wachstum. Hohe Energie- und Rohstoffpreise treiben in vielen Ländern die Verbraucherpreisinflation in die Höhe und ziehen eine rasche Straffung der Geldpolitik nach sich. Der Konjunkturabschwung, der in den USA bereits früher eingesetzt hatte, zeigt sich nunmehr auch im Euroraum deutlich und wird im Winter zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung führen. Der Rückgang des Wachstums in China – bedingt durch die dortige Immobilienkrise und die strikte Corona-Eindämmungspolitik – bremst die Entwicklung zusätzlich. Von den höheren Energiepreisen ist Europa besonders betroffen.

Das Weltwirtschaftswachstum erhöhte sich nach bisher vorliegenden Zahlen um 3,1 % nach einer Erhöhung von 6,0 % im Jahr 2021. Im Euroraum stieg die Wirtschaftsleistung um 3,2 % an (2021: Anstieg um 5,3 %). In Deutschland erhöhte sich das BIP um 1,6 % (2021: 2,6 %) und in den Vereinigten Staaten um 1,8 % (2021: 5,9 %). (Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission)

Entwicklung der österreichischen Wirtschaft

Die österreichische Volkswirtschaft erwies sich in der Gesamtjahresbetrachtung erstaunlich stabil. Für das Jahr 2022 wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 4,6 % prognostiziert. Dies entspricht dem Wirtschaftswachstum des Vorjahres (2021: 4,6 %).

Der internationale Konjunkturabschwung hat im 2. Halbjahr 2022 aber auch die österreichische Wirtschaft erfasst. Gemäß den Quartalsdaten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung legte die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal noch um 1,9 % gegenüber dem Vorquartal zu. Im dritten Quartal verlangsamte sich das Wachstum auf 0,2 %. Hierbei drückten die von den Energiepreisen getriebene Rekordinflation, die ungünstigen internationalen Rahmenbedingungen sowie die hohe Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf die heimische Volkswirtschaft. Für das 4. Quartal wird von den österreichischen Wirtschaftsforschungsinstituten eine leichte Schrumpfung der Wirtschaftsleistung erwartet.

Im laufenden Jahr profitierte die österreichische Exportwirtschaft noch von der Erholung der Wirtschaft im Euro-Raum, dem Wegfall der Corona-Maßnahmen und dem schwachen Euro. Für den Jahresdurchschnitt 2022 wird nunmehr ein Zuwachs um 4,8 % erwartet.

Der private Konsum profitierte in Österreich besonders stark von der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen, was zu einer Zunahme um voraussichtlich 4,4 % führte. Allerdings dämpfte die hartnäckig hohe Inflation die Entwicklung der Realeinkommen. Die deutliche Rücknahme der Sparquote ermöglichte jedoch eine kräftige Konsumausweitung.

Im laufenden Jahr hat sich die Lage am Arbeitsmarkt bezogen auf die Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen äußerst günstig entwickelt. Die Beschäftigung ist um knapp 3 % gestiegen und die Arbeitslosenquote auf 5,0 % gefallen (2021: 6,3 %; Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission). Allerdings verdichten sich die Anzeichen, dass die Zahl der potenziellen Arbeitskräfte in naher Zukunft alterungsbedingt sinken wird, was zu einem Arbeitskräftemangel und somit zu einem zunehmenden Problem für Österreichs Wirtschaft werden wird.

Im Jahresdurchschnitt 2022 beträgt die Inflationsrate wohl 8,6 % (2021: 2,8 %). Ausgehend von 5,0 % zu Jahresbeginn stieg die Inflationsrate bis Oktober auf 11,0 %. Getrieben wurde die Inflation vom starken Anstieg der Energiepreise, aber auch die Lebensmittelpreise haben kräftig zugelegt. Im Jahresverlauf hat auch die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) merklich angezogen. Nunmehr gibt es aber Anzeichen, die auf ein Nachlassen des Preisdrucks hindeuten. So hat sich etwa der Preisauftrieb bei den Großhandelspreisen verlangsamt, und die Terminnotierungen für die Energiepreise sind geringer als noch vor einigen Monaten.

(Quelle: IHS – Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2022–2024)

Kapitalmarkt

2022 war ein sehr schwieriges Jahr für die Kapitalveranlagung. Nahezu alle Asset-Klassen beendeten das Jahr mit zum Teil dicken Minuszeichen. Auffällig ist, dass sowohl Aktien als auch Anleihen gelitten haben – ein Umstand, der in der Vergangenheit selten zu beobachten war. Als Hauptbelastungsfaktoren erwiesen sich die hohe Risikoaversion im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges sowie die stark gestiegenen Inflationsraten und damit verbunden die Zinserhöhungen der Notenbanken. Dadurch aufgekommene Rezessionssorgen trugen ebenfalls zur Stimmungseintrübung bei.

Nach einem gewissen Zögern haben die Notenbanken auf diesen Trend reagiert und wie im Falle der US-Federal Reserve Bank („FED“) massiv die Zinsen angehoben. Die US-Notenbank agiert dabei energischer als in allen vorangegangenen Zinszyklen der letzten Jahrzehnte: Sie hat in diesem Jahr die Zinsen um 425 Basispunkte angehoben. Die Europäische Zentralbank erhöhte den Leitzins im Jahr 2022 um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Einhergehend mit den höheren Zinsen sind die Anleiherenditen stark gestiegen, was wiederum die Anleihekurse deutlich unter Druck gebracht hat. Mit den Zinserhöhungen nehmen die Notenbanken bewusst in Kauf, dass die Wirtschaft stark abgebremst wird.

Die Zinserhöhungen der Notenbanken zur Bekämpfung der Inflation haben zu einem massiven Anstieg der Anleiherenditen geführt. Der langjährige Abwärtstrend ist zu Ende. Die Renditen deutscher und US-Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit sind in den letzten beiden Jahren deutlich gestiegen. Deutsche Staatsanleihen in diesem Laufzeitenbereich rentierten Mitte Dezember 2022 rund 270 Basispunkte höher als vor zwei Jahren, US-Anleihen über 250 Basispunkte. Die Renditen bewegten sich Mitte des letzten Monats 2022 um die Marke von 2 % in Deutschland bzw. 3,5 % in den USA. Davor waren sie sogar noch höher. Die Renditen sind in etwa so hoch wie zuletzt vor über 11 (Deutschland) bzw. vor gut 14 Jahren (USA). Da zwischen den Anleihezinsen und -kursen ein inverser Zusammenhang besteht, sind letztere einhergehend mit den höheren Zinsen stark gefallen.

Den Aktienmärkten erging es zeitweise nicht viel besser und trotz der Erholungsrally im Oktober und November schlossen sie in einer Jahresbetrachtung im roten Bereich.

Ausblick

Mit den Zinserhöhungen nehmen die Notenbanken bewusst in Kauf, dass die Wirtschaft stark abgebremst wird. Die Konjunkturaussichten haben sich deutlich eingetrübt, und es steht zu befürchten, dass die Eurozone und die USA in eine Rezession abdriften. Die inversen Zinsstrukturkurven in Deutschland (stellvertretend für die Eurozone) und in den USA deuten zumindest auf eine Rezession hin. Das heißt, dass die Rendite kürzer laufender Staatsanleihen höher ist als die Rendite länger laufender Staatspapiere. In Deutschland betrug der Renditeabstand zwischen 2- und 10-jährigen Staatsanleihen Mitte Dezember 2022 über 30 Basispunkte und war damit so groß wie zuletzt vor 30 Jahren. In den USA muss man sogar bis Anfang der 1980er-Jahre zurückgehen, um auf einen ähnlich großen Renditeabstand wie heuer zu stoßen (rund 80 Basispunkte). Die Märkte haben einen Wirtschaftsabschwung zumindest teilweise eingepreist.

Die prognostizierten Wirtschaftswachstumsraten verdeutlichen dies durch einen Rückgang für das Gesamtjahr 2023: Im Euroraum wird mit einem leichten Anstieg von 0,3 % gerechnet, für Deutschland wird gar eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung prognostiziert (2023: -0,6 %). Das weltweite Wirtschaftswachstum soll dagegen nur leicht absinken (2023: Anstieg um 2,5 % nach einem Anstieg von 3,1 % im Jahr 2022), was wohl auf die erwartete Verbesserung in China zurückzuführen ist (2023: +4,5 %; 2022: +3,4 %).

Die politischen Rahmenbedingungen können aber die Entwicklung der Weltwirtschaft wesentlich beeinflussen. Neben der weiteren Entwicklung der Ukraine-Krise sind wohl auch die Spannungen zwischen den USA und China – insbesondere im Zusammenhang mit Taiwan – Potenziale für noch stärkere Einbrüche.

Für Österreich wird mit einem Anstieg des BIP von 0,3 % im Jahr 2023 gerechnet. Die österreichische Exportwirtschaft wird voraussichtlich aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Weltwirtschaft im nächsten Jahr nur wenig expandieren. Die steigenden Löhne und Gehälter und die hohen staatlichen Transfers sollten dagegen im kommenden Jahr eine Zunahme des privaten Konsums um 0,6 % erlauben. Im Durchschnitt des Prognosezeitraums werden die Anlageinvestitionen voraussichtlich stagnieren. Neben den ungünstigen internationalen Wirtschaftsaussichten sind die kräftig gestiegenen Energiepreise wesentliche Bremsfaktoren. Die Arbeitslosigkeit dürfte aufgrund der konjunkturellen Eintrübung im kommenden Jahr leicht ansteigen.

Die Entwicklung der Börsen im Jahr 2023 wird trotz der wirtschaftlichen Schwäche in Europa und den USA von diversen Analysten leicht positiv eingeschätzt. Die bisher negativen Faktoren, also die hohe Inflation und die Lieferkettenprobleme, sollten 2023 weniger gravierend sein, als dies 2022 der Fall war. Dagegen dürften sich die steigenden Arbeitskosten problematisch für die Margen der Unternehmen erweisen. Allerdings wird weiterhin auf die Gefahr einer Stagflation verwiesen, also auf hohe Inflationsraten gepaart mit keinem oder geringem Wirtschaftswachstum.

In diesem Spannungsfeld stehen auch die Notenbanken. Die Inflationsbekämpfung scheint auch im Jahr 2023 das primäre Ziel zu sein. Zu aggressive Zinssatzerhöhungen würden aber die Konjunkturentwicklung negativ beeinflussen. Die moderateren Zinsanstiege sowohl der FED als auch der EZB in ihren Sitzungen im Jänner des Jahres 2023 tragen diesen Überlegungen offensichtlich Rechnung. Für 2023 ist trotzdem mit weiteren Zinsanstiegen der Notenbanken zu rechnen. Im Falle der EZB wird mittelfristig weiterhin angestrebt, dass die Inflation zu ihrem Zielwert von 2 % zurückkehrt.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2022 das Prämienvolumen steigern. Die Gesamtprämien des Jahres 2022 erhöhten sich um 4,1 % (2021: Erhöhung der Prämien um 3,4 %). Die Versicherungsleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 16,0 Milliarden auf EUR 16,9 Milliarden.

In der Lebensversicherung verringerten sich die Prämieinnahmen um 1,1 % (2021: Prämiensteigerung um 0,6 %). Während sich die Einmalerläge im Jahr 2022 deutlich reduzierten (2022: -5,8 %; 2021: +10,8 %), musste im Jahr 2022 bei den laufenden Prämien ein nur leichter Rückgang hingenommen werden (2022: -0,3 %; 2021: -0,9 %).

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 7,1 Mrd., das entspricht einem Rückgang von 0,5 % (2021: Rückgang von 9,3 %), an die Kundinnen und Kunden der Lebensversicherung ausgezahlt.

In der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs das Prämienvolumen um 6,7 % (2021: Plus von 4,7 %); die Leistungen sanken leicht um 0,5 % (2021: Anstieg um 18,5 %).

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, im Jahr 2022

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung.

Bei der Beratung unserer Kundinnen und Kunden können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf stabile IT-Unterstützungen zurückgreifen. Die Digitalisierung der letzten Jahre und der Aufbau eines integrierten Bestandsverwaltungssystems waren für den Aufbau der Online-Beratung essenzielle Voraussetzungen. Die Anbindung des Bestandsverwaltungssystems an unsere Vertriebssoftware ermöglicht es, eine vollständige elektronische Datenerfassung vor Ort beim Kunden oder mittels Videokonferenz durchzuführen. Ein durchgängig elektronischer Beratungs-, Offerierungs-, Antrags- und Polizzierungsprozess ist dadurch ohne Medienbruch für Neuanträge möglich.

Die technischen Optimierungen zeigten auch im Rahmen der Vertragsverwaltung beträchtliche Erfolge. Mehr als 90 % der Neuanträge werden im Rahmen des „elektronischen Antrags“ weitgehend ohne weitere händische Datenerfassung poliziert.

Die technischen Möglichkeiten für den Vertrieb und unsere flexiblen Lebensversicherungsprodukte ermöglichten es unseren VertriebsmitarbeiterInnen, auch im Geschäftsjahr 2022 sehr gute Verkaufserfolge zu erzielen. Beinahe alle geplanten Verkaufsziele konnten erfüllt werden, weitgehend wurden diese sogar deutlich übererfüllt. Die flexiblen und modularen Lebensversicherungsprodukte für den Kapitalaufbau entsprechen den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden, sind zeitgemäß in Bezug auf die Möglichkeiten des Kapitalmarktes und finden daher hohe Akzeptanz.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung konnten nach einem großen Erfolg im Jahr 2021 im Jahr 2022 nochmals gesteigert werden. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %. Die Steigerung ist vorwiegend auf einmalige Prämien zurückzuführen. Die laufenden Prämien blieben im Jahr 2022 auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr (-0,04 %).

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung blieb trotz des sehr turbulenten und schwierigen Veranlagungsjahres stabil. Die Gesamtverzinsung beträgt weiterhin zwischen 1,50 % und 1,75 % (2021: ebenfalls zwischen 1,50 % und 1,75 %).

Das Kapitalanlageergebnis (= Saldo aus Kapitalerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen) beläuft sich auf EUR 53,0 Mio. (2021: EUR 134,9 Mio.); dieses ist sowohl im Jahr 2022 als auch im Vorjahr wesentlich von Ausschüttungen der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, beeinflusst.

Die Ausschüttungen im Jahr 2022 waren insbesondere deshalb erforderlich, weil der rasche Zinsanstieg im Jahr 2022 das Kapitalanlageergebnis deutlich belastete. Der zu beobachtende Trend zu leicht steigenden Zinsen gegen Ende des Jahres 2021 verstärkte sich rasant in Folge des Krieges in der Ukraine und dem damit einhergehenden Anstieg der Inflation. Die allgemeine Teuerung hat im Jahr 2022 allerdings zu keiner signifikanten Änderung des Kundenverhaltens geführt; die Stornoquote in der Lebensversicherung ist mit 3,7 % weiterhin niedrig, auch wenn sie im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist (2021: 3,0 %). Der bereits erwähnte Vertriebs Erfolg im Jahr 2022 verdeutlicht, dass unsere Kundinnen und Kunden auch in Zeiten von Krisen und steigender Inflation unseren Produkten vertrauen.

Der im Jahr 2020 eingeleitete Restrukturierungsprozess wurde im Jahr 2022 konsequent weiterverfolgt. Im Rahmen des Optimierungsplanes „ÖBV.Aufbruch.Jetzt“ wurde ein neues Organisationsmodell entwickelt, das u.a. die Aufbauorganisation ab dem 01.01.2022 neu aufstellt und verschlankt. Wesentlich für den Erfolg der neuen Strukturen ist die Bereitschaft der handelnden Personen, notwendige Veränderungen aktiv mitzutragen. Deshalb wurde im Rahmen der operativen Transformation darauf geachtet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „abzuholen“ und einzubinden. Für alle InnendienstmitarbeiterInnen wurden Workshops angeboten, in denen der „OpenSpace Agility“-Ansatz gelebt wurde.

Ungeachtet der bisherigen Erfolge im Bereich IT bestehen weiterhin Herausforderungen im Zusammenhang mit den Anforderungen der Automatisierung und Digitalisierung. Im Jahr 2022 wurde begonnen, die identifizierten und priorisierten Herausforderungen umzusetzen.

Im 2. Quartal 2022 erfolgte die Rückübersiedlung in unsere ÖBV Zentrale in Wien. Nach Abschluss der Sanierung konnten wir in ein modernes Bürogebäude einziehen, das durch die Anbindung an die Fernwärme- und Fernkälteversorgung der Wien Energie für ökologisch nachhaltigen Komfort sorgt. Durch die Umsetzung eines durchdachten Raumkonzeptes wird die Zusammenarbeit auch teamübergreifend gefördert. Eine mitarbeiterfreundliche Homeoffice-Regelung ermöglichte es uns zudem, den benötigten Raumbedarf zu reduzieren.

Die regulatorischen Anforderungen (Solvency II und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsthematik) wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfolgreich bewältigt. Die regelmäßig wiederkehrenden zusätzlichen Analyseanforderungen durch die Aufsichtsbehörde werden auch künftig ein hohes Engagement der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordern.

Corporate Governance

Die zentralen Organe sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Organe sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) und den Bestimmungen aus Solvency II wurden die Governance Funktionen Compliance, Risikomanagement, Interne Revision und Versicherungsmathematische Funktion eingerichtet. Die zentralen Organe Aufsichtsrat und Vorstand, die Governance Funktionen sowie die Schlüsselfunktionen entsprechen gemäß den Kriterien der internen Fit & Proper Leitlinie den Anforderungen für die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit.

Zudem wurden alle gesetzlich erforderlichen internen Leitlinien und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen und kommuniziert. Dies gilt auch für die Leitlinien der Governance Funktionen und die Leitlinien der weiteren identifizierten Schlüsselfunktionen.

Die wesentlichen Aufgaben der Governance Funktionen sind für die

- >>> **Compliance Funktion:** die Unterstützung und Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, regulatorischer Anforderungen und interner Regelwerke, um das Unternehmen vor Compliance-Risiken zu schützen;
- >>> **Risikomanagement Funktion:** das Aufzeigen, welche Risiken eingegangen werden können, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden;
- >>> **Interne Revision:** Prüfungen im Hinblick auf die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebes durchzuführen;
- >>> **Versicherungsmathematische Funktion:** die Beurteilung der Angemessenheit und Qualität der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, die Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie die Prüfung der Rückversicherungsvereinbarungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen vor.

Die MitgliedervertreterInnen und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt.

Vorstand
Ressorterteilung

Im Geschäftsjahr 2022 waren Mag. Josef Trawöger als Vorstandsvorsitzender und DI Stefan Mikula als Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter tätig.

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2022 wie folgt dar:

Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger
Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination von Angelegenheiten des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertretung
- >>> Koordination aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten (FMA)
- >>> Koordination von Angelegenheiten von Versicherungs- und Fachverbänden
- >>> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >>> Internationale Beziehungen
- >>> ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien
- >>> Alle Angelegenheiten inkl. Beteiligungsunternehmen, die ressortmäßig nicht zugeteilt sind bis zur entsprechenden Ergänzung der Ressortaufteilung

Fachbereiche:

- >>> Bereich Vertrieb
 - Operativer Stammvertrieb inkl. Landesdirektionen
 - Service Vertrieb
 - Operativer Partnervertrieb
- >>> Bereich Human Relations
 - Personalmanagement
 - Organisationsentwicklung & Kommunikation
 - Marketing & Unternehmenskommunikation
- >>> Risikomanagement und Risikomanagement Funktion
- >>> Versicherungsmathematische Funktion
- >>> Compliance und Compliance Funktion
- >>> Interne Revision (ausgelagert)

Sonstige Aufgaben:

- >>> Vorstandsassistenz
- >>> Geldwäscheprävention
- >>> FATCA/GMSG
- >>> Datenschutz
- >>> Beschwerdemanagement

Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter DI Stefan Mikula

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination der Wirtschaftsprüfung
- >>> Steuern
- >>> Finanz- und Liquiditätsplanung
- >>> ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien
- >>> ÖBV Realitäten GmbH, Wien
- >>> Tochterunternehmen der ÖBV Realitäten GmbH

Fachbereiche:

- >>> Bereich Betrieb
 - Aktuariat & Produktmanagement
 - Team Leben
 - Team Unfall
 - IT-Betrieb
 - IT-Organisation & Planung
- >>> Bereich Finanzen
 - Asset Management
 - Rechnungswesen & Controlling
- >>> Informationssicherheit
- >>> Recht (ausgelagert)

Sonstige Aufgaben:

- Rückversicherung

Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Unternehmensstrategie
- >>> Geschäftspolitik
- >>> Risikopolitik und Risikostrategie
- >>> Jahresabschluss und Geschäftsbericht
- >>> Unternehmensplanung
- >>> Beteiligungsmanagement

Stellvertretung

Die Vorstandsmitglieder vertreten einander gegenseitig im Falle ihrer Verhinderung in allen Angelegenheiten.

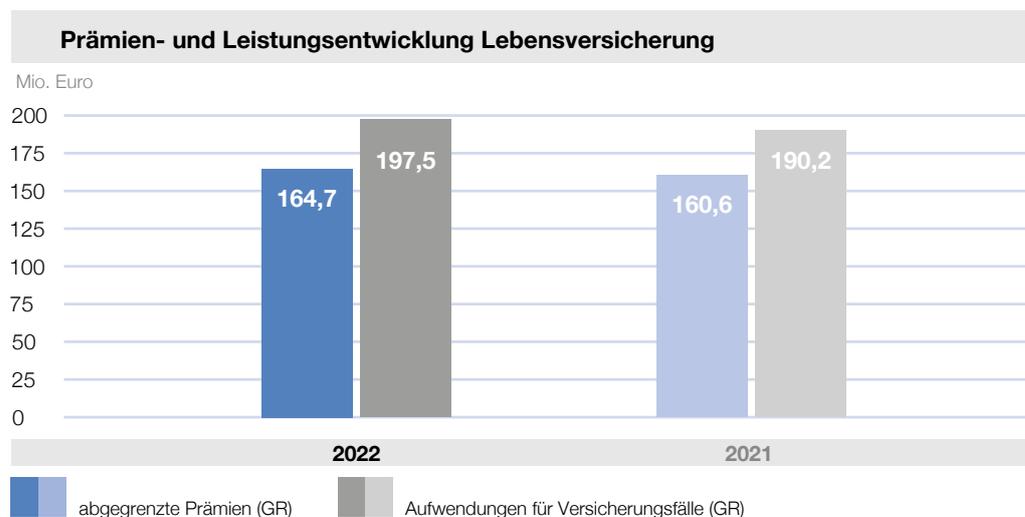
Lebensversicherung

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Hauptsparte des Vereins erhöhten sich im Jahr 2022 um 2,6 % auf EUR 164,7 Mio. (2021: EUR 160,6 Mio.). Dies ist insbesondere auf den Anstieg bei den einmaligen Prämien zurückzuführen. Die laufenden Prämieinnahmen sanken leicht um 0,3 % auf EUR 131,4 Mio. (2021: EUR 131,8 Mio.).

Eine Aufgliederung der verrechneten Prämien nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) in der Lebensversicherung betragen EUR 197,5 Mio. (2021: EUR 190,2 Mio.) und sind somit um EUR 7,3 Mio. oder 3,8 % höher als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 22.317 (2021: 24.005) Verträgen.

Im Geschäftsjahr konnte die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.



Insgesamt reduzierten sich die Leistungen an VersicherungsnehmerInnen (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 199,9 Mio. auf EUR 153,4 Mio. Sie betragen im Jahr 2022 93,2 % (2021: 124,4 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit 19,3 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Der Belastungssatz ist wesentlich von der Entwicklung der Vermögenswerte der fondsgebundenen Lebensversicherung beeinflusst; während 2022 der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten insgesamt zu einem Verlust von EUR 23,4 Mio. führte, wurde im Vorjahr per Saldo ein Gewinn von EUR 18,9 Mio. erzielt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 40,4 Mio. im laufenden Jahr um 3,9 % höher als im Vorjahr; die höheren Aufwendungen resultieren weitgehend aus der Bildung einer Rückstellung für Nachschussverpflichtungen der an eine Pensionskasse ausgelagerten leistungsorientierten Pensionen. Vom Gesamtbetrag der Betriebsaufwendungen entfallen EUR 30,6 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 28,6 Mio. im Jahr 2021); der Anstieg ist im Wesentlichen den höheren Provisionen und Bonifikationen aufgrund der starken Vertriebsleistung, vor allem im ungebundenen Vertrieb, im Jahr 2022 geschuldet.

Am 31. Dezember 2022 waren 248.046 Verträge (2021: 255.175) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.443,6 Mio. (2021: EUR 3.363,6 Mio.) im Bestand.

Die Bestandsentwicklung in der Lebensversicherung stellt sich im Jahr 2022 wie folgt dar:

Bestandsbewegung in der Lebens- versicherung im Geschäftsjahr 2022	Kapitalversicherung (inkl. Renten; hybride, fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge und Betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung (inkl. Zusatzbausteinen für Ableben, Unfalltod und schwere Krankheit sowie Beitragsübernahme bei Berufs- und Arbeitsunfähigkeit)		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
	Stand am 1. Jänner	252.697	3.131.398.370,43	2.478	232.185.825,58	255.175
Zugänge 2022						
1. Neuproduktion	11.714	300.215.288,61	367	62.318.002,54	12.081	362.533.291,15
2. Änderungen	3.106	112.192.758,72	1	2.580.507,01	3.107	114.773.265,73
Zugänge gesamt	14.820	412.408.047,33	368	64.898.509,55	15.188	477.306.556,88
Abgänge 2022						
1. Ableben	-1.884	-13.888.319,23	-8	-626.126,40	-1.892	-14.514.445,63
2. Ablauf	-10.540	-124.787.181,87	-289	-11.420.262,59	-10.829	-136.207.444,46
3. Rückkauf	-6.075	-82.012.563,47	-10	-3.507.668,57	-6.085	-85.520.232,04
4. Nichteinlösung und Storni	-434	-9.692.578,21	-74	-4.241.173,19	-508	-13.933.751,40
5. Prämienfreistellungen	0	-19.626.776,34	0	0,00	0	-19.626.776,34
6. Änderungen	-3.003	-124.430.619,36	0	-3.011.658,81	-3.003	-127.442.278,17
Abgänge gesamt	-21.936	-374.438.038,48	-381	-22.806.889,56	-22.317	-397.244.928,04
Stand am 31. Dezember	245.581	3.169.368.379,29	2.465	274.277.445,57	248.046	3.443.645.824,86
*) Versicherungssumme im Ablebenfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Ablösekapital bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsumme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei hybriden und fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämienbegünstigter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei liquiden Rentenversicherungen und Betrieblichen Kollektivversicherungen.						

Schaden- und Unfallversicherung

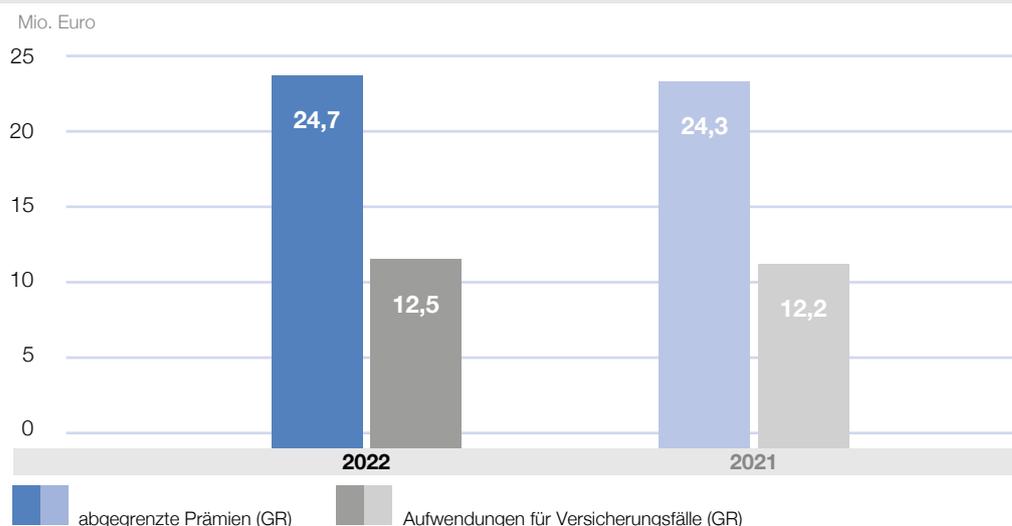
Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung.

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2022 um 1,7 % auf EUR 24,7 Mio. (2021: EUR 24,3 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie erhöhte sich im selben Zeitraum um 14,9 % auf EUR 1,49 Mio. (2021: EUR 1,30 Mio.). Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte der Rückversicherungsschutz zum einen durch einen Per Head-Schadenexzedentenvertrag und zum anderen durch einen Aggregate-Schadenexzedentenvertrag. Beide Programme wurden von jeweils 5 Rückversicherungsgesellschaften getragen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erhöhten sich leicht im Vergleich zum Vorjahr (2022: EUR 12,5 Mio.; 2021: EUR 12,2 Mio.). Dies ist vorwiegend durch Großschäden begründet, die auch 2022 weitgehend durch Leistungen der Rückversicherer abgedeckt werden (2022: EUR 3,6 Mio.; 2021: EUR 3,7 Mio.).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt stiegen im selben Zeitraum auf EUR 8,9 Mio. (2021: EUR 8,5 Mio.) oder um 4,0 %. Die Klein- bzw. Frequenzschäden erhöhten sich im Jahr 2022 auf ein übliches Maß. Der Schadensatz (Gesamtrechnung) betrug 50,4 % (2021: 50,4 %) der abgegrenzten Prämien. 6.263 (2021: 5.798) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen verringerte sich im Jahr 2022 von EUR 1.977,3 Mio. um 4,5 % oder EUR 88,8 Mio. auf EUR 1.888,5 Mio. am 31.12.2022. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegelt sich die Situation auf den Finanzmärkten wider. Die Wertverluste auf den Aktienmärkten verdeutlicht der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (2022: EUR -23,4 Mio.; 2021: EUR +18,9 Mio.). Die Zuschreibungen zu den Kapitalanlagen waren 2022 sehr gering (2022: EUR 0,0 Mio.; 2021: EUR 4,5 Mio.), die Abschreibungen von Kapitalanlagen waren dagegen deutlich höher als dies im Vorjahr der Fall war (2022: EUR 60,7 Mio.; 2021: EUR 11,9 Mio.).

Der rasante Zinsanstieg im Jahr 2022 machte es erforderlich, die Veranlagungsstruktur anzupassen. Anstelle von Veranlagungen in Fonds wurden vorwiegend Rentenfonds veräußert und vermehrt in direkt gehaltene Anleihen investiert. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten machte es herausfordernd, eine ausreichende Rendite zu erwirtschaften. Die verfolgte Strategie begegnet dieser Herausforderung und wird die Volatilität des Kapitalergebnisses künftig verringern.

Die Stillen Reserven verringerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 43,2 % auf EUR 278,4 Mio. (2021: EUR 489,7 Mio.); im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Stillen Lasten auf EUR 161,0 Mio. (2021: EUR 17,4 Mio.). Die Veränderung der Stillen Reserven und der Stillen Lasten ist vorwiegend auf den starken Zinsanstieg im Jahr 2022 zurückzuführen. Die verzinslichen Vermögenswerte im Bestand verloren stark an Wert. Die jahrelange Niedrigzinsphase ließ in der Vergangenheit den Erwerb von Anleihen mit lediglich geringem Kuponzins zu. Die Stillen Reserven der Anteile an verbundenen Unternehmen reduzierten sich im Jahr 2022 deshalb, weil hohe Ausschüttungen aus einer Tochtergesellschaft vorgenommen wurden. Diese waren erforderlich, weil der rasante Zinsanstieg das Ergebnis der ÖBV, VVaG durch hohe Abschreibungen

belastete. Zudem wurden im Jahr 2022 Umstrukturierungen bei der Kapitalveranlagung vorgenommen, die ebenfalls zu einer Ergebnisbelastung führte. Zum Ausgleich wurde während des Jahres bereits eine um EUR 60,0 Mio. höhere Ausschüttung aus dem Ergebnis 2021 der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, vorgenommen. Zudem erfolgt auch zum 31.12.2022 eine phasenkonforme Dividendenaktivierung der Ausschüttung aus dem Ergebnis 2022 der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 31,0 Mio..

Der Buchwert der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung blieb mit EUR 133,8 Mio. im Berichtsjahr beinahe unverändert (2021: Anstieg um 31,6 %). Zwar konnte im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg des Bestandes an Verträgen mit fondsgebundener Veranlagung (ÖBV Kombivorsorge, ÖBV Fondsvorsorge und ÖBV Zukunftsvorsorge) erzielt werden, die Tageswertbewertung dieser Vermögenswerte zum Stichtag führte aber zu einem deutlichen Abschreibungsbedarf.

Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten erhöhte sich von EUR 127,4 Mio. auf EUR 128,5 Mio. Die planmäßigen Abschreibungen wurden durch Aktivierungen insbesondere aufgrund von Investitionen in die ÖBV-Zentrale überkompensiert. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte stiegen aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten auf EUR 278,5 Mio. (2021: EUR 264,7 Mio.).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert; das Ergebnis liegt im erwarteten Bereich. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft. Eine im Lauf des Jahres 2021 vom Verein übertragene Liegenschaft wurde gegen Ende des Jahres 2021 verkauft. Vom Erlös wurden im Laufe des Jahres 2022 EUR 153,3 Mio. an den Verein ausgeschüttet. Der Rest wurde in eine Liegenschaft und andere Vermögenswerte reinvestiert. Die Gesellschaft hat somit unter anderem neun Immobilien in ihrem Bestand. Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen blieb im Geschäftsjahr 2022 unverändert; er beläuft sich zum 31.12.2022 auf EUR 133,0 Mio. (2021: EUR 133,0). Ebenso blieb der Buchwert der Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 unverändert (2022: EUR 8,0 Mio.; 2021: EUR 8,0 Mio.).

Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen ohne Bewegungen auf den Bankkonten lag 2022 bei insgesamt rund EUR 350,1 Mio. (2021: EUR 223,8 Mio.). Davon wurden 1,5 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2021: 50,7 %), 88,4 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (2021: 15,9 %), 1,4 % in Grundstücke und Bauten (2021: 5,5 %), in sonstige Ausleihungen 0,1 % (2021: 0,7 %) und 0,0 % in Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen (2021: 12,8 %) veranlagt. Im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung wurden 8,6 % (2021: 14,4 %) investiert. Die Bankguthaben (die Bilanzposten „Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand“) erhöhten sich um EUR 5,1 Mio. (2021: Reduzierung um EUR 19,4 Mio.).

Die Zugänge der im Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ enthaltenen Rentenfonds machen 0,6 % (2021: 41,0 %) des gesamten neu veranlagten Volumens aus. Rentenfonds und der Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zusammen ergeben somit 89 % (2021: 56,9 %) der Investitionen im Jahr 2022.

Die Veränderung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen in Millionen Euro	2022		2021		Veränderung in	
		%		%	Mio. Euro	%
Grundstücke und Bauten	128,5	7,3 %	127,4	6,9 %	1,1	0,9 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	440,6	25,1 %	791,2	42,9 %	-350,6	-44,3 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	978,4	55,8 %	717,7	39,0 %	260,7	36,3 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekendarlehen	65,0	3,7 %	64,5	3,5 %	0,5	0,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	140,9	8,0 %	140,9	7,6 %	0,0	0,0 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	1,5	0,1 %	1,8	0,1 %	-0,3	-16,7 %
Kapitalanlagen	1.754,9	100,0 %	1.843,5	100,0 %	-88,6	-4,8 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	133,8		133,8		0,0	0,0 %

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 81,9 Mio. oder 60,7 % auf EUR 53,0 Mio.; das Kapitalergebnis im Vorjahr ist wesentlich von einer phasenkongruenten Dividendenaktivierung der Ausschüttung der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, vorwiegend zur Finanzierung der Steuerschuld aus der Übertragung einer Liegenschaft vom Verein in die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich die phasenkongruente Dividendenaktivierung auf EUR 31,0 Mio. (2021: EUR 93,3 Mio.). Zusätzlich wurden aus dem Ergebnis 2021 der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, im Laufe des Jahres 2022 weitere EUR 60,0 Mio. ausgeschüttet.

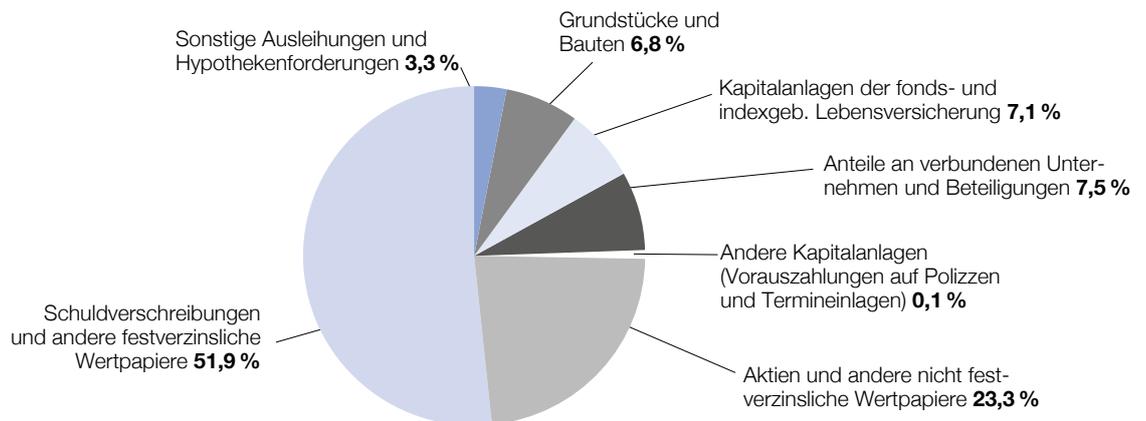
Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge reduzierten sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % und betragen insgesamt EUR 148,1 Mio. (2021: EUR 151,3 Mio.). Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge sind sehr stark von den hohen Beteiligungserträgen (siehe vorangehende Beschreibung) beeinflusst. Die laufenden Erträge (ohne Beteiligungserträge, somit die Erträge aus Liegenschaften und die Erträge der sonstigen Kapitalanlagen) erhöhten sich um 17,3 % auf EUR 45,8 Mio. (2021: EUR 39,1 Mio.). Der Anstieg ist weitgehend auf die Umstrukturierung der Kapitalveranlagung zurückzuführen; es wurde in Anleihen mit höherer Verzinsung investiert. Die Erträge aus Zuschreibungen reduzierten sich um EUR 4,5 Mio. (2021: EUR 4,5 Mio.), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um EUR 9,3 Mio. auf EUR 0,3 Mio. (2021: EUR 9,6 Mio.). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen mit EUR 60,7 Mio. (2021: EUR 11,9 Mio.) und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von EUR 33,2 Mio. (2021: EUR 1,2 Mio.) belasten das Ergebnis 2022. Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge verbesserten das Ergebnis dagegen mit EUR 9,4 Mio. (2021: EUR 3,1 Mio.); hier wird unter anderem der Zinsertrag aufgrund der Reduktion des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Personalrückstellungen ausgewiesen (2022: EUR 7,8 Mio.; 2021: EUR 1,6 Mio.).

Die Rendite der Kapitalanlagen des Gesamtbestandes der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) beläuft sich auf 2,9 % (2021: 7,2 %) und ist wesentlich von den Ausschüttungen der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, beeinflusst.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2022 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.741,4 Mio. (2021: EUR 1.826,1 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.758,6 Mio. (2021: EUR 1.837,9 Mio.) – die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Dem Deckungsstock der Betrieblichen Kollektivversicherung waren Vermögenswerte in Höhe von EUR 10,5 Mio. (2021: EUR 10,0 Mio.), jenen der fondsgebundenen Lebensversicherung waren Werte (inkl. Bankguthaben) in Höhe von EUR 133,8 Mio. (2021: EUR 133,8 Mio.) gewidmet. Auch hier sind die Deckungsstockerfordernisse mit Vermögenswerten ausreichend bedeckt.

Struktur der Kapitalanlagen



Berichterstattung zu nicht finanziellen Angelegenheiten 2022

Einleitung

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit. Diese Grundsätze sind auch in unserem Leitbild festgeschrieben.

Als Versicherungsunternehmen, das die Bilanzabteilung Leben und in der Abteilung Schaden und Unfall ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung betreibt, ist langfristiges und in diesem Sinn nachhaltiges Handeln schon aufgrund der Geschäftstätigkeit gefordert.

Wir – die ÖBV – „waren, sind und bleiben DIE Versicherungspartnerin für Menschen, die sich im öffentlichen Sektor jeden Tag für Österreich einsetzen. Als solidarischer Versicherungsverein leben wir Gemeinschaft und verbinden Erfahrung mit Innovationskraft“ (= Vision der ÖBV). Unabdingbare Voraussetzung, um diese Anforderung adäquat erfüllen zu können, ist das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Produkte, in unser Unternehmen und ganz besonders in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Klares, transparentes und integriertes Handeln sind ebenso zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur wie gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Offenheit. Unsere Unternehmenskultur wird in den von uns gelebten Kernwerten zum Ausdruck gebracht. „Vertrauen“ als zentraler Kernwert baut auf den Werten „Respekt und Wertschätzung“, „Verlässlichkeit“ sowie „Verbundenheit und Loyalität“ auf. Von den Kernwerten abgeleitet wurden Führungsgrundsätze formuliert. Im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche erfolgt eine stetige Evaluierung dieser Kernwerte.

Die folgende Berichterstattung erfolgt auf Basis von internen Workshops und Einschätzungen der Workshop-TeilnehmerInnen. Einschlägige Standards dienen im Einzelfall als Orientierungshilfe. Die Berichterstattung insgesamt erfolgt allerdings nicht in Anlehnung an ein einschlägiges Rahmenwerk, sondern orientiert sich ausschließlich an den gesetzlichen Anforderungen.

Achtung der Menschenrechte

Für alle Fragen im Zusammenhang mit internen und externen Normen sowie zu Wohlverhaltensregeln können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten der ÖBV an das Compliance Office wenden.

Darüber hinaus wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der bewusst über rein gesetzliche Normen hinausgeht. Dieser „Code of Conduct“ verpflichtet jede einzelne Mitarbeiterin bzw. jeden einzelnen Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten.

Die Menschenrechte werden als elementare Werte betrachtet, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu respektieren und zu beachten sind. Die Unternehmenskultur der ÖBV anerkennt und begrüßt, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll und für seine individuellen Fähigkeiten zu respektieren ist. Die ÖBV toleriert daher keine Art der Diskriminierung, in welcher Form auch immer. Dies gilt auch für sexuelle Belästigungen in jeglicher Form. Ebenso wenig werden Mobbing, körperliche, verbale und nonverbale Angriffe und Beleidigungen toleriert.

Zur Untermauerung dieser Werte wurden und werden zudem zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie z.B. die Erstellung interner Leitlinien, Präsenz- und Online-Schulungen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für Versicherungsunternehmen ist die öffentliche Wahrnehmung für den Vertrieb ihrer Produkte von entscheidender Bedeutung. Aber auch unabhängig davon ist für uns die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich.

Die wesentlichen Kernaussagen zum Themenkomplex „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind in diversen Dokumenten und Leitlinien niedergeschrieben (u.a. Verhaltenskodex (Code of Conduct), Compliance Leitlinie, Datenschutzrichtlinie, Anti-Fraud Management Leitlinie).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen von Präsenz- oder E-learning-Schulungen darüber informiert, dass jede Form von korruptem Geschäftsverhalten wie z.B. Bestechung (aktiv und passiv), Veruntreuung, Betrug, Diebstahl und die Gewährung unlauterer Vorteile untersagt ist.

Als Hinweisgebersystem wurde eine Compliance-Meldestelle eingerichtet; die Anonymität der/des Meldenden wird auf Wunsch selbstverständlich gewahrt. Es wurden keine diesbezüglichen Meldungen abgegeben.

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus-Finanzierung

In der ÖBV werden zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eingesetzt. Neben der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und den automatisierten PEP-, Sanktions- und Embargoabfragen wird das Bewusstsein zu diesem Themenkomplex bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen vertieft. Diese werden in Form von Präsenz-Schulungen durch die Geldwäsche-Beauftragten oder in Form von E-learning-Modulen durchgeführt, die in regelmäßigen Intervallen verpflichtend zu wiederholen sind. Detaillierte Informationen befinden sich in einer umfangreichen Dienstanweisung zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben weitestgehend reduziert wird. Im Geschäftsjahr gab es keine Verdachtsmomente und es wurden keine Verstöße an die zuständige Behörde gemeldet.

Geschenkannahme und -gaben, Spenden und Sponsoring

Die Sensibilisierung für den Themenkomplex „Geschenkannahme und -gaben, Einladungen und Unterhaltungsangebote“ erfolgt ebenfalls mittels eines E-learning-Moduls sowie über den Verhaltenskodex. Sämtliche Geschenke, die einen geringfügigen Wert übersteigen, und Geschenkgaben sind den verantwortlichen Führungskräften zu melden und in ein Geschenkeregister einzutragen. Über die Zulässigkeit der Annahme von Einladungen und Unterhaltungsangeboten entscheidet der Compliance Officer. Da Spenden und Sponsoring für die ÖBV einen hohen Stellenwert haben, wurde ein eigenes Sponsoring-Konzept erstellt, in welchem die Rahmenbedingungen detailliert festgelegt sind. Die Eintragungen im Geschenkeregister sind korrekt erfolgt und es wurden keine Auffälligkeiten bei Spenden und Sponsoring verzeichnet.

Datenschutz

Bei unserer Arbeit haben wir vielfach Einblick in vertrauliche Daten unserer Kundinnen und Kunden. Die ÖBV schützt alle Daten professionell gegen Verlust und Ausspähung und erwartet dies auch von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Datenschutzbeauftragter ist bereits seit vielen Jahren nominiert. Er ist zentraler Ansprechpartner in Fragen des Datenschutzes und für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Für die Überwachung der IT-Sicherheit ist unser Informationssicherheits-Beauftragter (Information Security Officer) zuständig, der genauso als zentraler Ansprechpartner in allen Belangen der IT-Sicherheit fungiert. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat E-learning-Module zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit mit einem positiv abzuschließenden Wissenstest zu absolvieren. Sämtliche E-learning-Schulungsmodule sind alle 24 Monate verpflichtend zu wiederholen und für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der ersten Wochen zu absolvieren.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen in Zusammenhang mit Datenschutz gesetzt, beispielsweise die Erstellung einer Datenschutz-Leitlinie und einer Informationssicherheit-Leitlinie, die laufend aktualisiert werden, sowie Präsenzschulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bekämpfung von Insiderhandel

Da Vertrauen der TeilnehmerInnen in die Finanzmärkte sowie die Gleichbehandlung aller MarktteilnehmerInnen wesentliche Voraussetzungen für einen funktionierenden Wertpapierhandel sind, wurde zur Sicherstellung der Wertpapier-Compliance eine eigene Wertpapier-Compliance-Leitlinie erstellt. Diese sieht u. a. die Schaffung von Vertraulichkeitsbereichen vor, um insiderrelevante Informationen auf einen möglichst kleinen Personenkreis zu beschränken. Dazu wurde kein Verstoß festgestellt.

Nachhaltige Veranlagung

Die Veranlagung der ÖBV orientiert sich nicht nur an den Zielen Sicherheit und Erwirtschaftung eines risikobasiert möglichst hohen Ertrags, sondern auch an ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance = Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).

Von 2016 bis 2020 wurden durch mehrere, externe Unternehmen detaillierte ESG-Analysen und Auswertungen unserer Bestände durchgeführt. Diese Evaluierungen zeigten erfreuliche Ergebnisse.

Zur Umsetzung der Anforderungen im Zusammenhang mit der sich entwickelnden Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde im Jahr 2020 ein eigenes Projektteam eingerichtet. Dadurch wird eine strukturierte und umfassende Herangehensweise sichergestellt. Um die gesetzlich geforderten Analysen in hoher Qualität und die umfangreichen Anforderungen an die Datenqualität und -quantität zu gewährleisten, wird auch auf die Expertise externer BeraterInnen zurückgegriffen.

Mit den zunehmenden regulatorischen Erfordernissen im Nachhaltigkeitsbereich haben wir uns 2021 entschlossen, einen international renommierten ESG-Datenscreener auszuwählen. Prämissen waren eine möglichst große ESG-Datenabdeckung, sowie der Anspruch, die sich ständig weiterentwickelnde und vielfältige Regulatorik bestmöglich erfüllen zu können. Als Nebenbedingung war die Kompatibilität mit dem bestehenden Bestandsführungssystem ebenfalls ausschlaggebend.

Im Auswahlprozess wurde das Unternehmen MSCI ESG Research Limited als die geeignetste Option für die ÖBV identifiziert und ausgewählt.

Die ÖBV setzt die neue ESG-Regulatorik im Hinblick auf Offenlegungs- und Taxonomie-Verordnung seit 10. März 2021 um und wendet die technischen Regulierungsstandards (RTS) zur Offenlegungsverordnung seit dem 1. Januar 2023 an.

Insgesamt ist der Veranlagungsprozess für die Fonds- und Einzeltitelauswahl um das Thema Nachhaltigkeit im klassischen Deckungsstock zur Wahrung der Sorgfaltspflichten und Risikoeinschätzung erweitert worden. Die Vermögenswerte werden nach den folgenden Ausschlusskriterien der ÖBV gescreent und gemonitort:

- >>> kein direkter Erwerb von Wertpapieren von Staaten mit einer autoritären Regierungsform, Menschenrechtsverletzungen (wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Verbot der Versammlungs- und Meinungsfreiheit) sowie hoher Korruption.
- >>> kein direkter Erwerb von Wertpapieren folgender Unternehmen: Kohleabbau und -verstromung (Umsatzanteil über 30%), Nuklearwaffen und kontroverse Waffen, schwerwiegende Verstöße im Arbeitsrecht und gegen die Gewerkschaftsfreiheit sowie bei Kinderarbeit und Diskriminierung.

Bei Finanzprodukten, die ganz oder teilweise innerhalb des klassischen Deckungsstocks abgebildet werden (das sind: Finanzprodukte der klassischen Lebensversicherung, der Kombivorsorge, der Zukunftsvorsorge und der Betrieblichen Kollektivversicherung), erfolgt derzeit in der Anlagestrategie keine explizite Berücksichtigung und auch keine Bewertung der nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (sog. PAIs - „Principal Adverse Impacts“).

Auch wenn darin einzelne Vermögenswerte bereits klar nachhaltig ausgerichtet sein können, folgt der Investmentprozess keiner dezidierten Nachhaltigkeitsstrategie und bewirbt auch keine ökologischen und sozialen Merkmale.

Dadurch sollen einerseits die Flexibilität und eine möglichst ertragsoptimale Veranlagung im Deckungsstock gewahrt werden und andererseits der Verdacht des Anscheins auf „Greenwashing“ – bei einer insgesamt noch geringen Verfügbarkeit der relevanten ESG-Daten – hintangehalten werden.

In der ÖBV Kombivorsorge und der ÖBV Fondsvorsorge bieten wir unseren Kundinnen und Kunden bereits eine Auswahl an heimischen und international renommierten Fonds an, die ökologische oder soziale Ziele bewerben (Produkte gemäß Artikel 8 der Offenlegungsverordnung) oder nachhaltige Investitionsziele anstreben (Produkte gemäß Artikel 9 der Offenlegungsverordnung).

Dabei werden die erforderlichen ESG-Informationen der Kapitalanlagegesellschaften auf unserer Website zur Verfügung gestellt. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite hängt von der Berücksichtigung und Bewertung durch die Kapitalanlagegesellschaft ab, welche den Investmentfonds, der dem Versicherungsanlageprodukt zugrunde liegt, verwaltet.

Unser Gebäudebestand fokussiert sich auf österreichische Wohnimmobilien in zentralen, städtischen Lagen vor allem in Wien und Graz. Er besteht vorwiegend aus Altbauten und umfasst Wohnungen und Allgemeinflächen. Unsere Immobilien sind außergewöhnlich gut instandgehalten und gepflegt. Die überdurchschnittliche Dauer der Mietverhältnisse und die durchgehend niedrigen Leerstandsdaten zeigen die Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter.

Im innerstädtischen Bereich schaffen wir durch Dachgeschoßausbauten zusätzlichen Wohnraum. Mit dieser Nachverdichtung wirken wir der fortschreitenden Bodenversiegelung durch Baulandausreizung entgegen. Außerdem können wir damit dem zunehmenden Wegzug aus den Innenstädten und deren „Entleerung“ entgegensteuern. Bei Sanierungen und Ausbauten setzen wir auf energietechnische Verbesserungen (z.B. Wärmeschutzfassaden, alternative Energiequellen, neue Fenster, etc.). Dabei achten wir auf Stadtbildgestaltung, Schutzzonen und Denkmalschutz. Um die Kosten dennoch gering und Wohnraum leistbar zu halten, aber auch die Renditeerwartung unserer Mitglieder zu erfüllen, orientieren wir uns bei der Erhaltung, Sanierung und Verwaltung konsequent am Prinzip der aktiven Preisgestaltung. Dies erreichen wir durch Ausschreibungen, Preisvergleiche und Benchmarking, kombiniert mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu unseren Vertragspartnern und Bündelung der Aufträge. So nutzen wir Synergien und Skalierungseffekte. Die Umsetzung erfolgt sowohl bei Dienstleistungen (z.B. Garten- und Hausbetreuung, Schneeräumung, Energieversorgung, etc.), als auch bei Sanierungs- und Umbauarbeiten. Wir achten dabei auf die Regionalität der AnbieterInnen, um den ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten. Dadurch betonen wir auch die Verbundenheit mit der Region und tragen so zu deren wirtschaftlicher Entwicklung bei.

In den letzten Jahren wurde der Gebäudebestand sukzessive durch Umrüstung von Energieträgern an die aktuellen Anforderungen angepasst. Dieser Weg wird konsequent und mit steigender Dynamik weiterverfolgt.

Als logischer Schritt und um unsere Bemühungen prägnant nach außen zu kommunizieren, wird aktuell auch die Zertifizierung unserer Gebäude evaluiert.

EU - Taxonomie

Aufgrund des delegierten Rechtsaktes zu Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung 2020/852 der EU sind FinanzmarktteilnehmerInnen dazu verpflichtet, ihren Anteil an ökologisch nachhaltigen Investitionen zu berichten. Dabei wurden für Versicherungsunternehmen bestimmte Key Performance Indikatoren (KPI) für umsatz- und investmentbasierte Angaben definiert.

Die Kapitalanlagen umfassen direkte und indirekte Investitionen, eingeschlossenen Kapitalanlagen in Organismen für gemeinsame Anlagen, Beteiligungen, Darlehen und Hypotheken.

Durch ein entsprechendes Asset Screening und die Berechnung der KPIs wurden folgende Ergebnisse erreicht:

	Anteil in Prozent an Bilanzsumme
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	4,35 %
Nicht-taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	59,38 %
Risikopositionen an Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie Derivate	17,73 %
Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen	18,54 %
Bilanzsumme (gesamte Aktiva lt. DVO)	100,0 %

Die Auswertungen basieren auf den Marktwerten der Kapitalanlagen im Verhältnis zur Bilanzsumme der ökonomischen Bilanz.

Erläuterungen:

- >>> Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: Anteil an Bilanzsumme der Positionen, die sich aus dem maximalen Prozentsatz der Gesamteinnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten, die unter die Taxonomie-Verordnung fallen, ergeben.
- >>> Nicht-taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: Anteil an Bilanzsumme der Positionen, die sich aus dem maximalen Prozentsatz der Gesamteinnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten, die nicht unter die Taxonomie-Verordnung fallen, ergeben.
- >>> Risikopositionen an Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie Derivate: Anteil an Bilanzsumme, die sich über NACE-Sektor und CIC-Codes definieren.
- >>> Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen: Anteil an Bilanzsumme der Positionen der Emittenten, die keinen Sitz in der EU haben, weniger als 500 Mitarbeiter beschäftigen oder deren zuletzt verfügbarer Gesamtumsatz kleiner als EUR 40,0 Mio. ist.

Der Anteil des Nicht-Lebensversicherungsgeschäftes ist aktuell sehr gering. Die darin enthaltenen Aktiva haben keinen Anteil an taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten.

Offenlegung der für diese Informationen relevanten, qualitativen Angaben:

Die Daten bezüglich der Anlagen unter dem Aspekt der EU-Taxonomie-Verordnung wurden mittels des externen Datenproviders MSCI ESG Research Limited hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten und der Bewertung der Unternehmen, die der Non Financial Reporting Directive (NFRD) unterliegen, unter Berücksichtigung eindeutig identifizierbarer Werte, ausgewertet.

Der Datenumfang der Emittenten bezüglich der EU-Taxonomie-Verordnung ist noch nicht umfassend verfügbar. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die diesbezügliche Menge und die Qualität der Daten laufend erhöht und verbessert wird.

Die Datenlage bezüglich der Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen, ist noch nicht umfassend. Aktuell wurden hierbei folgende Kriterien berücksichtigt: Unternehmen, die als Emittent ihren Sitz in der EU oder außerhalb der EU haben, die Anzahl der Beschäftigten und der Umsatz des Unternehmens. Bezüglich der Bilanzsumme der Unternehmen beziehungsweise einer etwaigen Börsennotierung sind derzeit noch keine ausreichenden Daten verfügbar; diese Kriterien wurden daher nicht berücksichtigt.

Sozial- und ArbeitnehmerInnenbelange

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Basis unseres Erfolgs und wichtiger Faktor für die stete Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Work-Life-Balance ist ein wesentlicher Faktor in unserem Unternehmen. Die bereits bestehenden Sozialleistungen im Unternehmen wie zusätzliche Urlaubstage, Gleitzeit u.v.m. wurden im Rahmen der Vergabe des Zertifikats „audit berufundfamilie“ erweitert und bestätigt. Das staatliche Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ wurde im Jahr 2022 erneut rezertifiziert. Um unsere familienfreundliche Orientierung weiter zu intensivieren, haben wir im Rahmen des Audits weitere Projekte, deren Möglichkeit der Umsetzung geprüft wird, in Angriff genommen. Dies betrifft eine Auswertung der Gleitzeitmöglichkeiten, ein Leasingmodell für E-Bikes und die Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das Gleitzeitmodell sowie die Möglichkeit zur Telearbeit werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen. Diese Flexibilität schafft insbesondere für Mütter und Väter notwendige Freiräume für Kinderbetreuung. Durch Ansammlung von Zeitguthaben können je Gleitzeitperiode (halbjährlich) bis zu drei Gleittage konsumiert werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen und die Kollektivverträge bilden die zentrale Basis für Belange, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen. Zusätzlich sind wesentliche ArbeitnehmerInnenbelange in Betriebsvereinbarungen niedergeschrieben, die von der Geschäftsführung ebenso wie von unserem Betriebsrat getragen werden.

Der Personalstand zum Stichtag 31.12.2022 betrug 513 MitarbeiterInnen. Der ÖBV ist die Geschlechtergleichstellung ein wichtiges Anliegen. 46 % der Beschäftigten sind Frauen. Hinsichtlich der Gehälter wird keine Unterscheidung zwischen Frauen und Männern getroffen. Die ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI) bzw. nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA) entlohnt. Jede Tätigkeit entspricht einer bestimmten Einreihung im KVI-Gehaltsschema, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen gilt. Dies gilt ebenso für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vertriebes gemäß KVA-Gehaltsschema und die gültigen Provisionsvereinbarungen.

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen hat höchste Priorität. Grundvoraussetzung für die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein körperliches und geistiges Wohlbefinden.

Für eine ausgewogene Ernährung stellt die ÖBV neben einem kostengünstigen Mittagsmenü auch kostenfrei frisches Obst zur Verfügung.

Aktive Gesundheitsförderung wird alljährlich durch mehrere Initiativen betrieben. So kann einmal im Jahr in der Zentrale Wien eine kostenlose Gesundenuntersuchung in Anspruch genommen werden. Von den durchschnittlich 170 MitarbeiterInnen des Innendienstes der Zentrale in Wien nahmen 2022 40 an der Gesundenuntersuchung teil. Regelmäßige kostenlose Impfaktionen und Augenuntersuchungen werden ebenfalls angeboten. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Massagen im Hause in Anspruch nehmen. Ein Arbeitsmediziner steht einmal im Monat für Beratung zur Verfügung.

Im Rahmen der Überprüfungen aufgrund des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes werden jährlich sämtliche Arbeitsplätze evaluiert, wobei der Schwerpunkt auf die Arbeitsplatzergonomie gelegt wird.

Die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung erfolgt auf Basis einer Umfrage zur Evaluierung von arbeitsbedingten physischen oder psychischen Belastungen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, wird seit 2019 Telearbeit für MitarbeiterInnen ermöglicht. Die Betriebsvereinbarung über Telearbeit wurde, aufgrund der Erfahrungen seit 2019, im Mai 2022 maßgeblich erweitert und steht allen InnendienstmitarbeiterInnen in ganz Österreich zur Verfügung.

Die stets steigende Komplexität der Aufgaben erfordert es, dass alle MitarbeiterInnen die nötigen fachlichen und persönlichen Ausbildungsmöglichkeiten erhalten, um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können. Die ÖBV investiert gezielt in die Weiterbildung und die laufende Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zu einer weiteren Steigerung der Qualität der Kundenorientierung, der Beratung, der Betreuung und dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen beiträgt.

In der Ausbildung unserer Außendienstmitarbeiterinnen und –mitarbeiter wird besonderer Fokus darauf gelegt, dass die ÖBV-KundenberaterInnen im besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden handeln.

Hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Grundlage für unseren Erfolg. Durch systematische Schulungsmaßnahmen sowohl im Außen- als auch im Innendienst tragen wir diesem Umstand Rechnung. Die intensiven, regelmäßigen Schulungen im Zusammenhang mit IDD sind ein Beispiel, wie wir den Herausforderungen mit gezielter Weiterbildung begegnen. Sowohl das Risiko der Demotivation der MitarbeiterInnen als auch das Risiko von unzureichend qualifizierter Beratung werden so minimiert.

Bei einem jährlichen MitarbeiterInnengespräch mit der Führungskraft werden gemeinsam individuelle Ziele, basierend auf den Aufgaben, Bedürfnissen und Entwicklungsperspektiven definiert. Die Identifizierung von daraus abgeleiteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird durch den jährlich aktualisierten Bildungskatalog unterstützt.

Umweltbelange

Wir nehmen unsere Verantwortung in Umweltbelangen selbstverständlich wahr, auch wenn dieser Bereich für den Geschäftsbetrieb einer Versicherung von untergeordneter Bedeutung ist; die Produktion von Versicherungsschutz belastet die Umwelt nicht unmittelbar. Wir haben unsere Ziele betreffend Umweltbelange daher nicht in gesonderten Richtlinien niedergeschrieben.

Die 2019 eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologisierung unserer Zentrale in Wien konnten im April 2022 erfolgreich realisiert und in Betrieb genommen werden. Die beiden Zentralgebäude wurden an die Fernwärme- und Fernkälteversorgung der Wien Energie angeschlossen. Die Gebäude befinden sich nun auf dem letzten Stand der Technik. Wir nutzen eine Desk-Sharing Variante im Rahmen der installierten Arbeitsplätze. Dadurch konnten die eigengenutzten Büroflächen reduziert sowie optimiert werden.

Die daraus resultierend freigewordenen und bereits sanierten Büroräumlichkeiten konnten zwischenzeitlich erfolgreich extern vermietet werden.

Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln wird darauf geachtet, dass vorzugsweise umweltfreundliche Mittel eingesetzt werden.

Für Eventcaterings wählen die Verantwortlichen bevorzugt AnbieterInnen, die sich durch Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit auszeichnen.

Beim Einkauf von Werbemitteln werden bevorzugt österreichische AnbieterInnen beauftragt. Damit wird die Wertschöpfungskette in Österreich gestärkt und heimische Arbeitsplätze gesichert.

Nachhaltiges Engagement

Der Begriff Nachhaltigkeit wird – unter anderem – als „eine längere Zeit anhaltende Wirkung“ definiert. Auch und gerade in Marketing und Unternehmenskommunikation haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, langfristig zu denken und die langfristigen Wirkungen unserer Entscheidungen und unserer Investitionen abzuwägen.

Zur Langfristigkeit gehören auch Beständigkeit und gegenseitiges Vertrauen. Wie schon in den vergangenen Jahren hier angeführt, nehmen wir unsere Sponsoring-Partnerschaften sehr ernst und gehen gemeinsam lange Wege. Auch im Jahr 2022 haben wir das mobile Kinderhospiz MOMO unterstützt, ebenso den Verein fair & sensibel und den Österreichischen Kinderschutzbund. In den Bundesländern sind auch unsere Landesdirektionen ihren Partnern treu geblieben und haben zum einen bestehende Partnerschaften weitergeführt und zum anderen neue, auf Langfristigkeit ausgelegte Beziehungen begründet.

Unser soziales Engagement zeigen wir weiterhin unter anderem mit der Teilnahme am Krebsforschungslauf und anderen Charity-Veranstaltungen wie etwa dem Solidaritätsrun der Wiener Schulen.

Künstlerisch engagiert sind wir nach wie vor und haben deshalb im Jahr 2022 in unserer sanierten Unternehmenszentrale die Fortsetzung unserer Ausstellungen in Angriff genommen und für 2023 zwei Vernissagen geplant.

Nachhaltig ist es, wenn insbesondere Frauen frühzeitig an ihre Pensionsvorsorge und somit ihre langfristige Absicherung im Alter denken. Der Equal Pay Day und der Equal Pension Day zeigen jährlich auf, dass dies in der Gesellschaft nach wie vor nicht durchgängig verankert ist und Frauen durch Brüche in ihren Erwerbsbiographien immer noch von Altersarmut bedroht sind. Mit unserer Initiative „Selbst ist die Frau“ unterstützen wir Frauen weiterhin dabei, sich eigenständig abzusichern.

Unseren MitgliedervertreterInnen haben wir auch im Jahr 2022 mit kleinen Geschenken aus gerettetem Obst und Gemüse für ihren Einsatz gedankt. Mit neuen köstlichen Kreationen hat uns dabei wieder das Unternehmen Unverschwendet GmbH, Wien, unterstützt.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz eines Versicherungsunternehmens besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist daher ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen von Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, auch in Zeiten großer Unsicherheit, jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kundinnen und Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement-System zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Die Risikomanagement Funktion ist direkt einem Vorstand unterstellt und übt, unter Einhaltung des § 112 VAG, die gesetzlich festgeschriebene Kontrollfunktion aus. Neben den durchzuführenden Kontrollen hat auch das Team Risikomanagement der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, als unabhängige organisatorische Stabsstelle, eine wichtige Funktion in der operativen Umsetzung eines effektiven Risikomanagement-Systems. Davon abgesehen, trägt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement-System folgt den Anforderungen nach § 110 VAG. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz des Asset Liability Managements werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Fachbereichen durch die Bereichs- oder TeamleiterInnen überwacht, aktualisiert, bewertet und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder TeamleiterInnen mögliche Risikominderungs- und Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse und definierten Maßnahmen unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation und ihrer Überwachung ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**,
- >>> das **Zinsgarantierisiko**,
- >>> das **Reserverisiko**,
- >>> das **Biometrische Risiko**,
- >>> das **Stornorisiko**.

Risiken aus den Kapitalanlagen beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**,
- >>> das **Bonitäts-/Kreditrisiko**,
- >>> das **Liquiditätsrisiko**.

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählen das strategische Risiko und Nachhaltigkeitsrisiken. Der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken wurde im Jahr 2022 in das Risikomanagement-System integriert und gliedert sich in 3 Säulen:

- 1. Produkte:** Implikationen auf die langfristige Sterbeerwartung und mögliche Auswirkungen auf die Produktkalkulation werden laufend überwacht und im Bedarfsfall im Zuge des POG-Prozesses adaptiert. Derzeit werden auch explizit ausgewiesene Nachhaltigkeitsfonds angeboten, und der klassische Deckungsstock wird im Zuge der Kapitalanlagen genauer analysiert.
- 2. Kapitalanlagen:** Die Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlagen erfolgt mit Hilfe des Climate VaR (Anbieter: MSCI) und wird bei Veranlagungsentscheidungen aktiv eingebunden. Im Zuge der laufenden Berichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt ebenfalls eine Quantifizierung der Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlagen.
- 3. Operativer Betrieb:** Hier liegt der Schwerpunkt auf einem konzentrierten Personalausfall bzw. einer Nicht-Benützung der ÖBV Räumlichkeiten. Beide Aspekte sind essentielle Bestandteile des Notfallmanagements und sind in dazugehörigen Notfallplänen geregelt.

Versicherungstechnische Risiken

Tarifierungsrisiko: Damit wird das Risiko beschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

Zinsgarantierisiko: Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

Reserverisiko: Darunter ist das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen zu verstehen.

Biometrisches Risiko: Dieses Risiko beschreibt die finanziellen Auswirkungen von Ereignissen, welche die Lebensumstände der VersicherungsnehmerInnen grundlegend verändern. Solche Ereignisse sind zum Beispiel Erkrankungen, Invalidität, Ableben, Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit. Für die tarifliche Berücksichtigung der biometrischen Risiken verwendet die ÖBV die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln, wobei das Berufsunfähigkeitsrisiko in der ÖBV von untergeordneter Bedeutung ist.

Stornorisiko: Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der Methode der konstruktiven Neuberechnung ermittelt. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe eines Projektions-Tools berechnet.

Die Rechnungsgrundlagen und Methoden entsprechen den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und werden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet, und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze in der klassischen Lebensversicherung lagen im abgelaufenen Jahr gemäß den Geschäftsplänen zwischen 0,0 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2022 wurde auf Basis der gesetzlichen Vorschriften (Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung) der Rechnungszins für Verträge ab 01.07.2022 von max. 0,5 % auf 0,0 % gesenkt. Für das Neugeschäft 2023 bleibt der Rechnungszins unverändert bei 0,0 %.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Millionen Euro	2022	2021
Prämienüberträge	6,8	7,7
Deckungsrückstellung	1.650,5	1.689,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	42,0	38,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	13,6	15,4
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,0
	1.713,0	1.751,4

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber VersicherungsnehmerInnen haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,5 % (2021: 0,5 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände von VersicherungsnehmerInnen werden laufend durch unser Inkasso überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den VersicherungsvermittlerInnen werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, gegebenenfalls Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und unternehmensinternen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

Der Krieg in der Ukraine, die drastischen Verwerfungen an den Börsen und der deutliche Anstieg des Marktzinses beeinflussen auch das Marktrisiko in der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG. Aufgrund der höheren Sensitivität der Versicherungsverpflichtungen in Hinblick auf Zinsveränderungen können die potenziellen Zeitwertverluste der Kapitalanlagen durch ein Absinken des Zeitwertes der Versicherungsverpflichtungen nahezu kompensiert werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Eigenmittelvorschriften ist somit nicht gefährdet, das Verhältnis von Risiko zu Rendite wird bei jeder Veranlagung eingehend geprüft.

Marktrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für die laufende Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Die laufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

Bonitäts-/Kreditrisiko: Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch Rückversicherer) Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko.

Liquiditätsrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen werden genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet weitere Möglichkeiten, diese Wechselwirkungen zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen frühzeitig zu unterbinden.

Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von operativen Ineffizienzen, menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und vertragliche Vereinbarungen. Das Risiko einer Pandemie bzw. eines Terroranschlages ist bereits seit einigen Jahren Bestandteil der Risikolandkarte der ÖBV. Maßnahmen zum Umgang mit diesen Ereignissen wurden durch die Vorgaben des Notfallmanagements definiert und haben sich in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt. Diese Vorgaben haben es uns ermöglicht, auch im Jahr 2022 das Unternehmen bestmöglich durch die anhaltende Corona-Pandemie zu steuern.

Unabhängig von den Ereignissen im Jahr 2022 werden die operationalen Risiken durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Bereichs- und/oder TeamleiterInnen aus allen Fachbereichen zumindest einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die teaminternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Aufgaben und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. minimiert.

Die Folgen von möglichen IT-Systemausfällen (Feuer, Vandalismus, Viren etc.) werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Zur weiteren Vermeidung von operationalen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen.

Eine permanente Beobachtung aller operationaler Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die Interne Revision und Compliance unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

Solvabilitätsanforderungen

Seit 1. Jänner 2016 ist Solvency II in Kraft. Für die Berechnung der Bedeckungsquote des Geschäftsjahres 2022 wurden sämtliche relevante Parameter aktualisiert.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse zum Jahresabschluss 2022 und eine Darstellung des Risikomanagement-Systems werden im Zuge des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) auf der ÖBV-Homepage veröffentlicht (www.oebv.com / „Über uns“ / „Geschäftsergebnisse“ / „Solvabilitätsberichte & Bekanntgaben“).

Die Bedeckungsquote nach Solvency II unter Berücksichtigung der bewilligten Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG liegt zum 31.12.2022 bei 340,7 % (Jahresmeldung 2021: 340,5 %).

Personalstand

Zum Stichtag 31.12.2022 umfasste der Personalstand 513 Personen (2021: 547 Personen); 214 (2021: 229) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst, 299 (2021: 318) im Außendienst beschäftigt.

Auslagerungen	Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb wesentlichen, notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Auslagerungen bestehen mit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Eva Kamelreiter, Wien, die mit der Bearbeitung von rechtlichen Angelegenheiten betraut ist, sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahrnehmung der internen Revision. Die Immobilienverwaltung wird von der ÖBV-Immobilien GmbH, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt. Daneben besteht ein Vertrag mit einer Pensionskasse über die Verwaltung des Vertragsbestandes der Betrieblichen Kollektivversicherung.
Gewinnbeteiligung	Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.
Forschung und Entwicklung	Von der Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, wird keine Forschung und Entwicklung betrieben. Es fielen daher im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür keine Aufwendungen an.
Ausblick auf 2023	Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitpartizipieren zu können, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein. Dies führte zur Entwicklung und dem Vertrieb neuer Lebensversicherungsprodukte. Die Verkaufserfolge in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 bestärken uns in unserer Einschätzung, dass wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bestens erfüllen. Dieser Vertriebsserfolg ist unser Auftrag für das Geschäftsjahr.

Im Jahr 2022 wurde die Strategie der ÖBV einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Der Fokus lag dabei auf einem Review und der Weiterentwicklung der einzelnen Handlungsfelder, um auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren. Zusätzlich wurde die Strategiearbeit durch einen angepassten und nun rollierenden Strategieprozess intensiviert. Die einzelnen strategischen Handlungsfelder werden auch 2023 und in den Folgejahren konsequent umgesetzt. Die Verschlankeung unserer Organisation und die Steigerung der Effizienz werden weiterhin viel Energie abverlangen.

In der Lebensversicherung erwarten wir für 2023 aufgrund der prognostizierten Entwicklungen des Lebensversicherungsmarktes ein geringeres Niveau an einmaligen Prämien als 2022. Die Zahlungen für Versicherungsfälle werden aufgrund der erwarteten Abläufe absinken. In der Schaden- und Unfallversicherung streben wir – vor allem aufgrund eines neuen Geschäftsplanes und verstärkten Aktivitäten im ungebundenen Vertrieb – einen deutlichen Anstieg der verrechneten Prämien an. Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung werden niedriger erwartet als dies 2022 der Fall war; 2022 war von einzelnen Großschäden beeinflusst, die aber weitgehend durch Rückversicherungsleistungen abgedeckt wurden. Auf Grundlage der erwarteten Bestandssteigerung werden die Zahlungen der Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung – bereinigt um rückversicherte Großschäden – höher ausfallen als 2022. Die tatsächliche Ausgestaltung ist letztlich aber auch 2023 von den anfallenden Großschäden abhängig, welche nur schwer planbar sind. Die bestehende Rückversicherung wird die Auswirkung der Großschäden auch 2023 abfedern. Die Parameter des Rückversicherungsprogrammes bleiben 2023 weitgehend unverändert, dem Bonitätsrisiko des Ausfalls einer Rückversicherungsgesellschaft wird unverändert durch die breite Streuung der involvierten Rückversicherer Rechnung getragen. Ein deutlich positives technisches Ergebnis wird angestrebt; es wird aber voraussichtlich niedriger als 2022 ausfallen.

Dank und Anerkennung

Bei unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2023 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 15. März 2023

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

DI Stefan Mikula
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	268.430,00	268.430,00	435.736,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	268.430,00	268.430,00	435.736,00
B. Kapitalanlagen	5.198.757,08	1.749.691.893,47	1.754.890.650,55	1.843.535.191,17
I. Grundstücke und Bauten	3.198.757,08	125.322.561,79	128.521.318,87	127.381.204,06
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	132.957.232,76	132.957.232,76	132.957.232,76
2. Beteiligungen	0,00	7.950.189,75	7.950.189,75	7.950.189,75
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	440.623.204,00	440.623.204,00	791.235.454,75
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	978.350.168,05	978.350.168,05	717.701.292,07
3. Hypothekenforderungen	0,00	0,00	0,00	9.504,54
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	1.298.537,12	1.298.537,12	1.610.313,24
5. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	63.000.000,00	65.000.000,00	64.500.000,00
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	190.000,00	190.000,00	190.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	133.836.612,24	133.836.612,24	133.843.380,62
D. Forderungen	2.895.553,28	43.735.928,66	46.631.481,94	87.402.132,69
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an VersicherungsnehmerIn	60.496,90	825.131,37	885.628,27	923.989,49
2. an VersicherungsvermittlerIn	40.711,34	209.683,90	250.395,24	329.404,36
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	231.591,02
III. Sonstige Forderungen	2.794.345,04	42.701.113,39	45.495.458,43	85.917.147,82
E. Anteilige Zinsen und Mieten	191.369,86	17.250.118,49	17.441.488,35	12.115.542,94
F. Sonstige Vermögensgegenstände	6.249,60	24.781.221,67	24.787.471,27	19.035.328,41
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	6.249,60	2.147.597,31	2.153.846,91	1.956.545,03
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	0,00	22.633.475,96	22.633.475,96	17.078.634,98
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	148,40	148,40	148,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.201.301,03	1.201.301,03	1.128.026,66
H. Aktive latente Steuern	1.829.588,01	796.687,94	2.626.275,95	2.347.237,14
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	46.913.026,56	-46.913.026,56	0,00	0,00
	57.034.544,39	1.924.649.166,94	1.981.683.711,33	2.099.842.575,63

Passiva	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Eigenkapital	32.457.450,75	52.692.348,87	85.149.799,62	83.072.210,69
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	4.115.831,83	27.091.544,09	31.207.375,92	30.534.875,92
2. Freie Rücklagen	27.413.619,09	18.672.804,78	46.086.423,87	44.681.334,94
II. Risikorücklage	927.999,83	6.928.000,00	7.855.999,83	7.855.999,83
B. Investitionszuschüsse	0,00	884.765,91	884.765,91	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.500.000,00	13.500.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	22.077.664,59	1.690.949.560,13	1.713.027.224,72	1.751.488.988,03
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	287.100,26	6.523.457,77	6.810.558,03	7.694.355,55
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.650.502.829,33	1.650.502.829,33	1.689.786.936,57
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	26.570.933,89	20.246.278,10	46.817.211,99	42.111.566,72
2. Anteil der Rückversicherer	-4.783.369,56	-9.000,00	-4.792.369,56	-3.575.683,70
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerIn				
1. Gesamtrechnung	0,00	13.644.694,93	13.644.694,93	15.425.612,89
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.000,00	41.300,00	44.300,00	46.200,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	128.153.529,35	128.153.529,35	128.050.260,17
I. Gesamtrechnung	0,00	128.153.529,35	128.153.529,35	128.050.260,17
F. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	16.755,94	24.204.603,55	24.221.359,49	104.197.441,33
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	4.818.590,00	4.818.590,00	7.020.529,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	9.776.879,23	9.776.879,23	17.490.669,29
III. Steuerrückstellungen	16.755,94	0,00	16.755,94	71.000.803,35
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	9.609.134,32	9.609.134,32	8.685.439,69
G. Sonstige Verbindlichkeiten	982.673,11	14.262.466,46	15.245.139,57	18.031.532,91
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an VersicherungsnehmerIn	122.472,10	1.230.331,93	1.352.804,03	2.453.104,65
2. an VersicherungsvermittlerIn	19.543,14	61.680,45	81.223,59	443.450,63
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	246.969,76	47.982,21	294.951,97	352.166,93
III. Andere Verbindlichkeiten	593.688,11	12.922.471,87	13.516.159,98	14.782.810,70
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.892,67	1.892,67	2.142,50
	57.034.544,39	1.924.649.166,94	1.981.683.711,33	2.099.842.575,63

Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Versicherungstechnische Rechnung	2022	2021
Schaden- und Unfallversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	23.208.077,71	22.986.020,38
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	24.702.655,70	24.283.138,50
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.491.285,07	-1.297.672,04
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	-3.292,92	553,92
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	160.057,92	54.871,64
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-8.854.294,72	-8.511.131,23
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-10.294.323,75	-9.399.745,28
ab) Anteil der Rückversicherer	2.383.700,15	1.872.125,98
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-2.160.356,98	-2.849.720,20
bb) Anteil der Rückversicherer	1.216.685,86	1.866.208,27
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.929.101,72	-10.035.516,73
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-7.844.168,72	-7.867.491,73
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.084.933,00	-2.168.025,00
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	0,00	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-100.689,94	-73.038,24
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.484.049,25	4.421.205,82

Versicherungstechnische Rechnung	2022	2021
Lebensversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	164.595.056,50	160.517.513,29
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	163.807.526,48	159.337.627,11
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-101.460,42	-78.812,28
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	888.990,44	1.258.698,46
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	51.279.750,23	134.204.786,27
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	17.492,05	19.345.238,84
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	489.666,05	247.932,56
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-197.459.038,08	-190.018.036,04
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-194.931.749,79	-187.905.883,30
ab) Anteil der Rückversicherer	18.000,00	256.798,87
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-2.545.288,29	-2.292.370,11
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-76.581,50
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	-9.662.214,81
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	-9.662.214,81
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	44.027.425,90	0,00
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	44.027.425,90	0,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	-3.231.167,47	-5.190.562,60
a) Gesamtrechnung	-3.231.167,47	-5.190.562,60
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-40.406.659,84	-38.900.208,29
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-30.553.382,24	-28.599.087,68
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.889.267,70	-10.326.501,50
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	35.990,10	25.380,89
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-23.418.126,02	-466.454,07
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-509.306,13	-272.065,56
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	-4.614.906,81	69.805.929,59

Nicht-versicherungstechnische Rechnung	2022	2022	2022	2021
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.484.049,25	-4.614.906,81	-130.857,56	74.227.135,41
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.008.995,93	146.047.705,34	148.056.701,27	151.257.944,83
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 91.250.000,00; (Vorjahr: EUR 93.900.000,00)	0,00	92.487.500,00	92.487.500,00	95.025.000,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 60.675,17; (Vorjahr: EUR 61.731,57)	859.232,64	6.230.326,29	7.089.558,93	6.712.003,69
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	134.965,75	38.599.650,09	38.734.615,84	32.355.245,83
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	16.119,32	16.119,32	4.471.079,10
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	301.300,00	301.300,00	9.631.202,14
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.014.797,54	8.412.809,64	9.427.607,18	3.063.414,07
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-326.666,52	-94.767.955,11	-95.094.621,63	-16.388.198,05
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-84.286,00	-742.201,24	-826.487,24	-1.317.988,89
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-192.662,81	-60.458.063,81	-60.650.726,62	-11.886.766,74
c) Zinsaufwendungen	-49.717,71	-378.410,35	-428.128,06	-498.285,98
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-33.189.279,71	-33.189.279,71	-1.162.376,18
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	-1.522.780,26
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-51.279.750,23	-51.279.750,23	-134.204.786,27
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	0,00	172.693,74	172.693,74	68.111,29
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-267.458,79	-267.458,79	-545,35
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.166.378,66	-4.709.671,86	1.456.706,80	74.959.661,86
8. Steuern vom Einkommen			617.419,43	-72.594.210,51
9. Jahresüberschuss			2.074.126,23	2.365.451,35
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der Sicherheitsrücklagen			0,00	0,00
b) Auflösung der freien Rücklagen			4.657.331,88	5.215.469,07
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-672.500,00	-1.277.200,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen			-6.058.958,11	-6.303.720,42
c) Zuweisung an die Risikorücklage			0,00	0,00
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn			0,00	0,00

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Im Vorjahr erfolgte eine Übertragung einer Liegenschaft in das Tochterunternehmen ÖBV Realitäten GmbH, Wien. Die Übertragung wurde mittels Sacheinlagevertrages zu Buchwerten beim Verein durchgeführt. In der Folge wurde diese Liegenschaft von der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, veräußert. Die steuerliche Gewinnrealisierung erfolgte allerdings bereits bei Übertragung der Liegenschaft in das Tochterunternehmen. Zur Finanzierung des Steueraufwandes erfolgte beim Verein eine phasenkongruente Dividendenaktivierung der Ausschüttung aus dem Ergebnis der ÖBV Realitäten GmbH, Wien.

Das aktuelle Geschäftsjahr war von einem rasanten Zinsanstieg geprägt. Dies führte zu erheblichem Abschreibungsbedarf bei den Kapitalanlagen. Zudem erfolgte eine Umstrukturierung der Veranlagung; anstelle von Veranlagungen in Fonds wurde vermehrt in direkt gehaltene Anleihen investiert. Diese Umstrukturierung führte zur Realisierung von Verlusten. Zum Ausgleich dieser Ergebnisbelastungen wurde bereits eine um EUR 60 Mio. höhere Ausschüttung aus dem Ergebnis 2021 der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, vorgenommen. Zudem erfolgte auch zum 31.12.2022 eine phasenkongruente Dividendenaktivierung der Ausschüttung aus dem Ergebnis 2022 der ÖBV Realitäten GmbH, Wien.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von EUR 278,5 Mio. (2021: EUR 264,7 Mio.) wurden auf Grundlage von Schätzgutachten aus dem Jahr 2022 angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert in Höhe von TEUR 303,9 (2021: TEUR 49,4) wurden nicht durchgeführt, da das Potenzial für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals, mittels Bewertungsgutachten oder dem Buchwert ermittelt.

Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Einzelne Wertpapierkategorien (Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds) werden gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG wie Gegenstände des Anlagevermögens bewertet. Dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 8.541,5 (2021: TEUR 663,2) für diese Vermögensgegenstände nicht vorgenommen. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände betrug zum 31.12.2022 TEUR 205.336,2 (2021: TEUR 296.467,7), der Zeitwert belief sich auf TEUR 198.950,5 (2021: TEUR 314.356,6).

Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Dies führte 2022 zu Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.506,2 (2021: TEUR 1.323,9).

Für die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden die Börsenwerte herangezogen. Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere wurden nach anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet. Sie wurden mit Hilfe des Software-Tools LPACalc analysiert und bewertet. Bei den festverzinslichen Wertpapieren wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 150.769,7 (2021: TEUR 16.655,4) nicht durchgeführt, da die Wertminderungen zinsinduziert und somit voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Hypothekendarlehen, Polizzendarlehen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird bei den Hypothekendarlehen und den Polizzendarlehen der Rücklösungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wird überwiegend das zugekaufte Software-Tool LPACalc eingesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 1.388,5 (2021: TEUR 0,0) waren im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr nicht erforderlich, da die Wertminderungen zinsinduziert und somit voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Die Kapitalanlagen der Produkte mit fondsgebundener Veranlagung (**ÖBV Kombivorsorge** und **ÖBV Fondsvorsorge**) sowie jene Teile der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (**ÖBV Zukunftsvorsorge**), die fondsgebunden veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden dabei verwaltet:

ERSTE Bond Inflation Linked (T)	AT0000619895
ERSTE Responsible Stock Europe (T)	AT0000645973
ERSTE Responsible Stock Global (T)	AT0000646799
ERSTE Select Bond (T)	AT0000660600
ERSTE Stock EM Global (T)	AT0000680970
XT Europa (T)	AT0000697065
ERSTE Stock Responsible Japan (T)	AT0000697073
XT USA (T)	AT0000697081
ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT EUR (T)	AT0000705678
ERSTE STOCK TECHNO EUR (T)	AT0000753504
Ringturm Active Global Trend (T)	AT0000766373
ERSTE Stock Global (T)	AT0000812870
ERSTE Bond Combirent (T)	AT0000812912
ERSTE Bond Euro Mündelrent (T)	AT0000812995
CORE Balanced (T)	AT0000828611
CORE Dynamic (T)	AT0000828637
ERSTE Bond Euro Government (T)	AT0000A001L7
YOU INVEST GREEN Portfolio 30 (T)	AT0000A09R60
YOU INVEST GREEN active (T)	AT0000A11F86
YOU INVEST GREEN balanced (T)	AT0000A11FB9
YOU INVEST GREEN progressive (T)	AT0000A1GMW4
ERSTE Fixed Income Plus (T)	AT0000A20DG4
ERSTE FUTURE INVEST EUR (T)	AT0000A296E8
ERSTE GREEN INVEST EUR (T)	AT0000A2DY59
UniStrategie: Kons (T)	DE0005314108
UniStrategie: Ausgew (T)	DE0005314116
DWS Vermögensbildungsfd (A)	DE0008476524

UniFavorit: Aktien (A)	DE0008477076
UniGlobal (A)	DE0008491051
UniNachhaltig Aktien Global (A)	DE000A0M80G4
PrivatFonds: Kontrolliert (A)	DE000A0RPAM5
PrivatFonds: Kontrolliert Pro (A)	DE000A0RPAN3
ACATIS VALUE EVENT FD	DE000A0X7541
UniZukunft Klima (A)	DE000A2QFXR5
MAGELLAN C (T)	FR0000292278
COMGEST GROWTH EUROPE (T)	IE0004766675
Vanguard Global Stock Index Fund (T)	IE00B03HD191
Seilern World Growth - EUR (T)	IE00B2NXKW18
Vanguard Global Small-Cap Index Fund (T)	IE00B42W4L06
Vanguard ESG Developed World All Cap Equity Index Fund (T)	IE00B5456744
COMGEST GROWTH WORLD (T)	IE00BD5HXK71
Fid MSCI Emerging Markets Idx (T)	IE00BYX5M476
Fid MSCI Europe Idx Fd (T)	IE00BYX5MD61
Fidelity S&P 500 Index Fund (T)	IE00BYX5MX67
Fid S&P 500 Idx Fd EUR (T)	IE00BYX5N110
Fidelity MSCI World Index Fund (T)	IE00BYX5NX33
Fid MSCI World Idx Fd (T)	IE00BYX5P602
UniEuropa A	LU0047060487
ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC (T)	LU0061928585
UniAsiaPacific (A)	LU0100937670
UniMarktführer (A)	LU0103244595
BGF Global Alloc. Fd (T)	LU0171283459
BGF World Healthscience Fd (T)	LU0171307068
Vontobel Global Equity (T)	LU0218911690
UniCommodities (A)	LU0249045476
FID EUROP. GROWTH FD (T)	LU0296857971
ÖKOWORLD KLIMA (T)	LU0301152442
DNB Fund Technology A (T)	LU0302296495
Fid Asia Pacific Opportunities Fd (T)	LU0345361124
UniRak Emerging Markets (A)	LU0383775318
Pictet Global Megatrend Selection (T)	LU0386882277
JSS Sustainable Equity Global Thematic (T)	LU0480508919
Morgan Stanley INVF - Global Opportunity (T)	LU0552385618
Schroder Global Sustainable Growth (T)	LU0557290698
Nordea 1 Emerging Stars Equity Fund (T)	LU0602539867
UniRak Nachhaltig (A)	LU0718558488
FivSt Multiple Opport (T)	LU1038809395
Uniglobal Dividende (A)	LU1570401114
UniRak Nachh Kons A (A)	LU1572731245
JSS Sustainable Equity - Tech Disruptors (T)	LU1752456696
UniIndustrie 4.0 (A)	LU1772413420
PrivatFonds: Nachhaltig (A)	LU1900195949

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (T) (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (T) (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des klassischen ÖBV-Deckungsstocks.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 50.664,75 (2021: EUR 50.118,94) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden wird für die im Folgejahr auszahlenden und nach Ende des Geschäftsjahres gemeldeten noch zu erwartenden, bereits eingetretenen Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für bereits eingetretene, noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden) Vorsorge getroffen. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.112.317,05 auf EUR 3.422.889,58 (2021: EUR 2.310.572,53).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge wird eine in der Deckungsrückstellung berücksichtigte Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
 - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
 - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
 - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
 - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
 - 1.5. Allg. Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)
 - 1.6. Allg. Österreichische Sterbetafel 2010/12 unisex (ÖV 10/12 unisex)
2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:
 - 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
 - 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
 - 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
 - 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,00 % und 4,00 %.

In der Deckungsrückstellung ist eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 48.971.559,90 (2021: EUR 48.971.559,90) enthalten.

Zur Deckung möglicher Ansprüche in Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2022 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 374.000,00 (2021: EUR 401.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsicht, BGBl II Nr. 315/2015 in der Fassung BGBl II Nr. 324/2016 berechnet. Für das Jahr 2022 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Personalrückstellungen wurden ab dem Geschäftsjahr 2018 die Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P verwendet; von der Möglichkeit der Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der Erstanwendung der neuen Sterbetafeln über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren wurde nicht Gebrauch gemacht. Die Ermittlung der Rechnungszinssätze für die Berechnung der IAS 19 Personalrückstellungen wurde seit dem Jahr 2020 vereinheitlicht. Unabhängig vom jeweiligen Gutachter/der jeweiligen Gutachterin werden die Zinssätze eines externen Anbieters in Abhängigkeit der Restlaufzeit des Bestandes einheitlich für die Berechnung der Rückstellungen verwendet.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 78,82 % (2021: 99,79 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31.12.2022 nach IAS 19 vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 4,12 % und einer Valorisierung von 2,50 %, wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2023 in Höhe von 6,00 % bereits berücksichtigt wurden, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode) ergibt einen Betrag von EUR 4.818.590,00 (2021: EUR 7.020.529,00; Rechnungszinssatz 0,68 % und einer Valorisierung von 2,25 %, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode).

Die **Rückstellung für Pensionen** enthält neben einer Rückstellung für flüssige Pensionen auch eine Rückstellung für die bei einer Pensionskasse ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellung für flüssige Pensionen beträgt 100 % des mit einem Zinssatz von 4,16 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,50 % – wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2023 in Höhe von 6,00 % bereits berücksichtigt wurden – berechneten Barwerts des Deckungskapitals der flüssigen Pensionen nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode); das sind EUR 3.193.459,00. Im Vorjahr wurde der Barwert des berechneten Deckungskapitals mit einem Zinssatz von 1,13 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,25 % nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode) ermittelt und betrug EUR 4.110.075,00.

Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen wurden im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG. Die Lücke zwischen den in der Pensionskasse vorhandenen Vermögenswerten und der Deckungsverpflichtung gemäß IAS 19 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 4,23 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 2,50 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen) ergibt zum 31. Dezember 2022 eine Verpflichtung in Höhe von EUR 6.583.420,23. Die Vorjahresrückstellung betrug EUR 13.380.594,29 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 1,42 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 2,00 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen).

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,00 % p.a. und für die IAS 19 Rückstellung unter Verwendung der AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung) 4,16 % und eine Valorisierung von 2,50 % p.a., wobei in der Berechnung die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2023 in Höhe von 6,00 % bereits berücksichtigt wurden. Fluktuationsabschläge wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die im Vorjahr gebildete IAS 19 Rückstellung verwendete einen Rechnungszins von 1,06 % und eine Valorisierung von 2,25 % p.a. sowie die AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet. Darin ist im Geschäftsjahr eine Rückstellung für Restrukturierungen in Höhe von EUR 2.343.764,71 (2021: EUR 2.002.244,53) enthalten.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2022	435.736,00	127.381.204,06	132.957.232,76	7.950.189,75
Zugänge	107.612,40	4.818.732,18	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	-274.918,40	-3.678.617,37	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2022	268.430,00	128.521.318,87	132.957.232,76	7.950.189,75

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2022 EUR	2021 EUR
Bilanzwert gesamt	128.521.318,87	127.381.204,06
Anteil der Eigennutzung	21.638.568,57	19.006.482,53

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2022 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2022 EUR 34.004.766,42 (2021: EUR 34.004.766,42).

Das wesentlichste verbundene Unternehmen ist das Tochterunternehmen ÖBV Realitäten GmbH, Wien, das zu 100 % im Eigentum der ÖBV WaG ist. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilienbesitzgesellschaft, die zum 31.12.2022 neun Liegenschaften (2021: acht Liegenschaften) mit einem Buchwert von TEUR 122.215,0 (2021: TEUR 86.831,8) hält. Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 418.350,5 auf TEUR 228.797,6. Die Reduktion ist auf die Ausschüttung aus dem Ergebnis 2021 in Höhe von TEUR 153.300,0 sowie auf Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren und auf zum Stichtag 31.12.2022 erforderliche Abschreibungen von Wertpapieren zurückzuführen. Der Bilanzgewinn der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, zum 31.12.2022 beläuft sich auf TEUR 32.000,6 (2021: TEUR 153.553,4), wovon TEUR 31.000,0 (2021: TEUR 93.300,0) bereits als phasenkongruente Dividendenaktivierung im Abschluss des Vereins berücksichtigt sind. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung der Österreichischen Beamtenversicherung, WaG, gewidmet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 144 Abs. 2 VAG	2022 EUR	2021 EUR
Grundstücke und Bauten	278.540.000,00	264.656.523,25
Anteile an verbundenen Unternehmen	225.203.764,51	350.012.690,01
Beteiligungen	28.478.000,00	32.094.184,37
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	436.653.860,14	815.788.652,55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	836.460.309,85	778.132.166,82
Hypothekenforderungen	0,00	9.504,54
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.298.537,12	1.610.313,24
Sonstige Ausleihungen	65.480.920,39	73.405.250,78
Guthaben bei Kreditinstituten	190.000,00	190.000,00
	1.872.305.392,01	2.315.899.285,56

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 65.000.000,00 (2021: EUR 64.500.000,00) entfallen auf öffentlich rechtliche Körperschaften EUR 20.000.000,00 (2021: EUR 20.000.000,00). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG.

Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 45.495.458,43 (2021: EUR 85.917.314,30) sind folgende Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, in Höhe von EUR 10.023,26 (2021: EUR 12.745,65), ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien, in Höhe von EUR 914.841,98 (2021: EUR 910.781,63), ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 35.131.530,60 (2021: EUR 75.630.245,19).

Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 0,00 (2021: EUR 574,77) ausgewiesen.

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Latente Steuern

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unterschiedlichen Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden im Unternehmens- und Steuerrecht herangezogen, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder auflösen.

Bei den folgenden Posten bestehen derartige Unterschiede:

- >>> Grundstücke und Bauten
- >>> Investmentfonds
- >>> Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- >>> Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen
- >>> Personalrückstellungen

Verlustvorträge blieben außer Ansatz.

Bei den Wertunterschieden handelt es sich um temporäre Differenzen.

Als Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern wurde in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung 23,00 % (2021: 25,00 %) verwendet. In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde dem Umstand, dass wesentliche Teile des Ergebnisses den VersicherungsnehmerInnen im Wege der Gewinnbeteiligung zugutekommen, durch den reduzierten Steuersatz von 4,30 % (2021: 5,00 %) Rechnung getragen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen EUR 2.626.275,95 (2021: EUR 2.347.237,14).

Die Ergebnisse einer vom Verein vorgenommenen Mittelfristplanung geben überzeugende, substantielle Hinweise dafür, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Dadurch ist der Ansatz der latenten Steuern gerechtfertigt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen sowie der Bilanzwerte, der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen, der sonstigen nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten:

Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen		
Entwicklung	2022	2021
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten	EUR	EUR
Stand am 1. Jänner	626.001,67	5.580.030,28
Auflösung und Verbrauch	-45.061,17	-5.215.469,07
Umgliederung latenter Steuern	0,00	0,00
abzgl. Veränderung der latenten Steuern	3.462,70	261.440,46
Stand am 31. Dezember	584.403,20	626.001,67

Die Entwicklung während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	Gesamte Rückstellung	Erklärte laufende Gewinne	Erklärte Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinnrückstellung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	15.425.612,89	4.563.976,27	486.450,56	0,00	10.375.186,06
Zuführungen	5.231.167,47	4.705.270,43	525.897,04	0,00	0,00
Entnahmen	-7.012.085,43	-4.534.653,47	-477.431,96	0,00	-2.000.000,00
Übertrag	0,00	-195.865,68	-9.018,60	0,00	204.884,28
Endbestand	13.644.694,93	4.538.727,55	525.897,04	0,00	8.580.070,34

Die Entnahmen (ohne Entnahme aus der freien Gewinnrückstellung) entsprechen dem Übertrag in die Deckungsrückstellung für die deklarierten/erklärten laufenden Gewinnanteile. Die im Jahr 2022 gutgeschriebenen Vorwegdividenden der Risikoversicherung in Höhe von EUR 166.542,88 (2021: EUR 140.135,77) sind sowohl in der Zuführung als auch in der Entnahme enthalten.

Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2022	2021
Zusammensetzung	EUR	EUR
Rückstellung für Jubiläumsbezüge	3.394.311,00	3.601.366,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	1.780.150,06	1.756.227,35
Andere Rückstellungen	4.434.673,26	3.327.846,34
	9.609.134,32	8.685.439,69

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben EUR 15.245.139,57 (2021: EUR 18.031.699,39) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Weder zum Ende des Geschäftsjahres noch zum Ende des Vorjahres bestanden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten Zusammensetzung	2022 EUR	2021 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.398.622,78	3.442.634,25
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.019.240,87	1.056.045,79
Sonstige Verbindlichkeiten	10.098.296,33	10.284.130,66
	13.516.159,98	14.782.810,70

In den anderen Verbindlichkeiten sind folgende Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, in Höhe von EUR 61.069,21 (2021: EUR 64.379,53),
ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 0,00 (2021: EUR 879.772,49).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.580.000,00 (2021: EUR 1.693.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 8,3 Mio. (2021: EUR 8,7 Mio.).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2022 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	24.702.655,70	24.699.362,78	-12.454.680,73	-9.929.102,72	2.109.100,94
(2021)	24.283.138,50	24.283.692,42	-12.249.465,48	-10.035.516,73	2.440.662,21
Lebensversicherung	163.807.526,48	164.696.516,92	-197.477.038,08	-40.442.649,94	-47.982,21
(2021)	159.337.627,11	160.596.325,57	-190.198.253,41	-38.925.589,18	126.462,33

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2022 EUR	2021 EUR
Einzelversicherungen	162.459.560,55	157.841.449,08
Gruppenversicherungen	1.347.965,93	1.496.178,03
	163.807.526,48	159.337.627,11
Verträge mit Einmalprämie	33.303.738,22	28.780.693,13
Verträge mit laufender Prämie	130.503.788,26	130.556.933,98
	163.807.526,48	159.337.627,11
Verträge mit Gewinnbeteiligung	107.886.303,25	111.965.062,38
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	380.979,52	346.940,82
Verträge prämiengeförderte Zukunftsvorsorge	17.466.292,19	18.035.360,38
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	38.073.951,52	28.990.263,53
	163.807.526,48	159.337.627,11

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 8.845.369,71 (2021: EUR 7.391.136,65) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 21.708.012,53 (2021: EUR 21.207.951,03) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 508.085,33 (2021: EUR 529.008,78) und in die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 9.381.182,37 (2021: EUR 9.797.492,72).

**Nicht-versicherungs-
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2022 beträgt 2,9 % (2021: 7,2 %); diese wurde im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr wesentlich von der phasenkongruenten Dividendenaktivierung der Ausschüttung der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, beeinflusst.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 301.300,00 (2021: EUR 9.631.202,14), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 33.189.279,71 (2021: EUR 1.162.376,18). Im aktuellen Geschäftsjahr resultieren die realisierten Verluste zur Gänze aus dem Abgang von Wertpapieren. Die Wertpapierveräußerungen im Geschäftsjahr 2022 erfolgten vorwiegend deshalb, um die Kapitalveranlagung aufgrund des rasanten Zinsanstieges im Jahr 2022 neu zu ordnen. Investmentfondsanteile, die voraussichtlich auch zukünftig sehr geringe Ausschüttungen erwarten lassen, wurden verkauft, um in direkt gehaltene Anleihen zu investieren, die deutlich höhere Kuponverzinsungen aufweisen, als dies die letzten Jahre der Fall war. Die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung betragen EUR 56.972.109,26 (2021: EUR 8.234.744,05), die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen belaufen sich auf EUR 16.119,32 (2021: EUR 4.471.079,10). Die Zinswende im Jahr 2022 führte zu deutlichen Wertverlusten und daher bei den gemäß dem strengen Niederstwertprinzip zu bewertenden Vermögenswerten, insbesondere den unter den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesenen Investmentfonds, zu erheblichen Abschreibungen. Zudem mussten jene Anleihen abgeschrieben werden, deren Anschaffungswerte über dem Rücklösungswert liegen. Der Zinsanstieg führte bei der Bewertung der Personalrückstellungen dagegen zu Zinserträgen aufgrund des Anstiegs des Rechnungszinssatzes. Diese werden im Posten „Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge“ ausgewiesen und belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 7.806.134,95 (2021: EUR 1.252.745,87).

**Aufgliederung von
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen	2022	2021
	EUR	EUR
Gehälter und Löhne	5.576.220,00	6.234.359,00
Aufwendungen für Abfertigungen	671.762,00	381.089,00
Aufwendungen für Pensionen	608.316,00	78.934,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.896.959,00	2.069.270,00
Sonstige Sozialaufwendungen	465.514,00	466.356,00
	9.218.771,00	9.230.008,00

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

Aufwendungen	2022	2021
	EUR	EUR
Gehälter und Löhne	13.173.677,04	14.246.451,56
Aufwendungen für Abfertigungen	1.587.019,70	870.846,83
Aufwendungen für Pensionen	1.437.132,78	180.375,53
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.481.515,13	4.728.592,05
Sonstige Sozialaufwendungen	1.099.765,47	1.065.693,71
	21.779.110,12	21.091.959,68

Die Aufwendungen für Pensionen in Höhe von EUR 2.045.448,78 (2021: EUR 259.309,53) betreffen zur Gänze Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen. Der deutliche Anstieg ist insbesondere auf die Bildung einer Rückstellung aufgrund einer Nachschussverpflichtung zurückzuführen; 2021 war eine derartige Rückstellung nicht erforderlich.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 11.436.792,43 (2021: EUR 10.000.324,38) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 8.845.369,71 (2021: EUR 7.391.136,65).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 21.779.110,12 (2021: 21.091.959,68) und auf den Betrieb EUR 8.301.233,00 (2021: EUR 8.374.927,00).

Auf das Geschäftsjahr bzw. das Vorjahr entfallen Aufwendungen für die/den AbschlussprüferIn für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 134.760,00 (2021: EUR 149.000,00) und für sonstige Leistungen EUR 0,00 (2021: EUR 16.418,50).

Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 534 (2021: 583), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 222 (2021: 247), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 312 (2021: 336) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2022 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2022 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 4.304.230,48 (2021: EUR 1.511.245,36) entfielen EUR 421.181,93 auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG (2021: Aufwand in Höhe von EUR 17.976,72).

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahre 2022 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 624.495,95 (2021: EUR 694.682,44) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2022 EUR 314.464,76 (2021: EUR 173.564,11).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2022 auf EUR 40.920,00 (2021: EUR 53.680,00); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten so wie im Vorjahr auch im Jahr 2022 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2022 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/- fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV-Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien	100	2022	964	178
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, Wien	100	2022	1.372	339
ÖBV Realitäten GmbH, Wien	100	2022	228.798	-36.253

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/- fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
VBV Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	16,07	2021	66.564	10.760

IV. Bebaute Grundstücke

Bebaute Grundstücke der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG	Bebaute Grundstücke der ÖBV Realitäten GmbH, Wien
1010 Wien, Börsegasse 10	1010 Wien, Salztorgasse 5
1010 Wien, Fleischmarkt 7	1030 Wien, Dapontegasse 3
1010 Wien, Grillparzerstraße 11	1030 Wien, Dapontegasse 5
1010 Wien, Grillparzerstraße 14	1030 Wien, Drorygasse 2a
1010 Wien, Landesgerichtsstraße 12	1070 Wien, Neubaugasse 40
1010 Wien, Mülker Bastei 3	1140 Wien, Tiefendorfergasse 2
1030 Wien, Geusaugasse 47	1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 46
1030 Wien, Hansalgasse 4	8010 Graz, Am Eisernen Tor 11
1030 Wien, Hansalgasse 6	8010 Graz, Jakominiplatz 16
1030 Wien, Kübeckgasse 18	
1040 Wien, Karolinengasse 4-6	
1040 Wien, Schelleingasse 37	
1060 Wien, Garbergasse 11	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 23	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 65	
1070 Wien, Lindengasse 45	
1080 Wien, Albertgasse 55	
1080 Wien, Wickenburggasse 13	
1090 Wien, Alserstraße 26	
1090 Wien, Grundlgasse 2	
1090 Wien, Hörlgasse 12	
1090 Wien, Kolingasse 11	
1090 Wien, Marktgasse 60	
1090 Wien, Nußdorfer Straße 53	
1090 Wien, Pramergasse 28	
1090 Wien, Prechtlgasse 9	
1090 Wien, Universitätsstraße 4	
1100 Wien, Jagdgasse 2c	
1150 Wien, Alberichgasse 3	
1170 Wien, Frauengasse 1a / Weissgasse 8	
1170 Wien, Geblergasse 10	
1170 Wien, Ottakringerstraße 46	
1180 Wien, Max-Emanuel-Straße 3	
1180 Wien, Schulgasse 67	
1190 Wien, Krottenbachstraße 98-100	
1190 Wien, Krottenbachstraße 102	
1190 Wien, Obkirchergasse 11	
1200 Wien, Webergasse 3	
1220 Wien, Berchtoldgasse 15	
3400 Klosterneuburg, Lebsaftgasse 2a	

V. Die Organe

Vorstand

Vorsitzender: **Josef Trawöger**, Mag.
 Vorsitzender-Stellvertreter: **Stefan Mikula**, DI

Aufsichtsrat

Vorsitzender: **Günter Blumthaler** (bis 17.05.2022)
Mathias Moser, Dr. (ab 17.05.2022)
 1. Vorsitzender-Stv.: **Norbert Schnedl**, Dr.
 2. Vorsitzender-Stv.: **Franz Binderlehner**, DI
 Schriftführerin: **Romana Deckenbacher**, Mag. BEd
 Schriftführerin-Stv.: **Gerald Mjka**

Sonstige gewählte Mitglieder
Gerald Fleischmann, DI
Hans Freiler, Dr.
Hannes Gruber
Olivia Janisch, Mag. (ab 17.05.2022)
Helmut Köstinger
Werner Luksch
Ernst Machart, Mag.
Eckehard Quin, Dr.
Gerhard Schneider
Rudolf Srba
Elisabeth Vondrasek (bis 17.05.2022)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder
Matthias Frühauf, Betriebsratsvorsitzender
Marion Wais, Mag., Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreterin
Luljeta Bauer (ab 09.12.2022)
Renate Brenner (bis 09.12.2022)
Christian Cervenka
Johannes-Jürgen Gasser, Mag.
Karl Haiden
Theresia Merzinger
Werner Salmhofer

Mitgliedervertreter

Gernot Acko
Otto Aiglsperger
Gerhard Bayer
Bernd Brandstetter
Daniela Eysn, MA
Romanus Fennes
Franz Fischer
Herbert Frank
Harald Funovits
Monika Gabriel
Johannes Graf (ab 17.05.2022)
Hermann Greylinger
Ursula Heitzer (ab 17.05.2022)
Hans Herold, Mag. (bis 17.05.2022)
Robert Hofmann
Johannes Idinger, Mag.
Hermann Lipitsch (bis 17.05.2022)
Stephan Maresch, BEd
Erich Mauersics
Horst Pammer
Andreas Rindler
Markus Sammer
Friedrich Schinagl (ab 17.05.2022)
Jutta Schor
Susanne Schubert
Rudolf Schuchter (bis 17.05.2022)
Stefan Seebauer
Reinhard Stemmer
Melitta Székely-Uttinger
Hannes Taborsky (ab 17.05.2022)
Harald Ulreich (bis 17.05.2022)
Manfred Wiedner
Helmut Woisetschläger
Gerhard Zauner

Treuhänder

Stellvertreter:

Karin Tenora, Mag. CPA
Markus Waldherr, MMag. Dr. (Stellvertreter)

VI. Gewinnbeteiligung

Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2022 insgesamt EUR 4.632.793,70 (2021: Betriebsüberschuss EUR 6.278.813,95). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 1.646.020,25 niedriger als im Vorjahr (2021: um EUR 10.494.703,99 höher als im Jahr davor).

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2022 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 4.632.793,70 wie folgt zu genehmigen:

Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	3.231.167,47
Zuweisung an freie Rücklagen	1.401.626,23
	4.632.793,70

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 mit EUR 13.644.694,93 (2021: EUR 15.425.612,89) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen sollen per 31. Dezember 2023 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß der den Verträgen zugrunde liegenden Gewinnplänen an die Mitglieder zugeteilt bzw. zugesagt werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von EUR 5.231.167,47 (2021: EUR 5.190.562,60) erfordern. Jene Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2024 durch Erleben fällig werden, erhalten ebenso wie im Vorjahr aufgrund der aktuellen Gesamtverzinsung keinen Sondererlebensbonus.

Details zur Gewinnbeteiligung der einzelnen Gewinn-/Abrechnungsverbände werden in der Beilage 1 zum Anhang dargestellt.

Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 8.580.070,34 (2021: EUR 10.375.186,06).

Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl. II Nr. 292/2015 (LV-GBV)

	EUR
Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 stellt sich wie folgt dar:	
Abgegrenzte Prämien	122.524.848,41
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	130.969.794,57
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-85.782.957,01
Sonstige versicherungstechnische Erträge	457.542,15
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-185.047.378,29
Erhöhungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00
Verminderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	44.146.879,09
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-32.322.431,03
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-475.893,76
Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	161.364,39
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-249.912,50
Steuern vom Einkommen	236.566,35
Auflösung der Risikorücklage	0,00
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß Abs. 6 der Gewinnbeteiligungsverordnung	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	-5.381.577,63

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge, im Verhältnis der verrechneten Prämien bzw. im Verhältnis der Deckungserfordernisse in der klassischen Lebensversicherung.

Die Bemessungsgrundlage für die Mindestzuführung gemäß § 3 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 0,00 (2021: EUR 0,00).

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen inklusive Direktgutschriften unter Anwendung des § 3 Abs. 2 LV-GBV betragen im Jahr 2022 EUR 5.269.062,30 (2021: EUR 7.957.968,60).

Die Angabe eines Anteils der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen an der Mindestbemessungsgrundlage ist im Jahr 2022 nicht möglich, weil die Bemessungsgrundlage gemäß § 92 Abs. 4 VAG 2016 im Geschäftsjahr EUR 0,00 beträgt.

**Wesentliche Ereignisse
nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 44 Abs. 2 VAG 2016 besteht.

Wien, 15. März 2023

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

DI Stefan Mikula
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2023 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen			
bis 30.06.1967	A		
beitragspflichtig		0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0 % der Deckungsrückstellung	–
von 01.07.1967 bis 31.12.1989			
beitragspflichtig		0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0 % der Deckungsrückstellung	–
gegen Einmalbeitrag		0 % der Deckungsrückstellung	–

Kapitalversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Summen-/Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.1990 bis 30.06.1996	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
von 01.07.1996 bis 30.06.2000	C			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	D/F			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/F			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Kapitalversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F			
beitragspflichtig		0,50 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	K/F			
beitragspflichtig		1,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.07.2022	M/F			
beitragspflichtig		1,50 %	1,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		1,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

*) bei Verträgen für die Begräbniskostenvorsorge

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
bis 14.03.2000	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
Gruppenvers. nach Tarif RG1-C	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,0 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F R			
beitragspflichtig		0,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	K/F R			
beitragspflichtig		1,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.07.2022	M/F R			
beitragspflichtig		1,50%	0,5 ‰	1 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,50%	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50%	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Betriebliche Kollektivversicherung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.2014 bis 31.12.2014	BKV/H	0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	BKV/I	0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	BKV/J	0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	BKV/K	0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.07.2022	BKV/M	1,25%	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2022, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Pensionszusatzversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
gemäß §108b EStG 1988				
beitragspflichtig	Z	0,00 %	0,0 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenkapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

gemäß §108g EStG 1988

Für Beitrags- und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen der Tarifgenerationen bis inkl. „H“ wird im Jahr 2024 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,50 % p.a. bzw. 1,25 % p.a. im Abrechnungsverband H2 und 1,00 % p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen der Tarifgeneration „L“ und „M“ wird im Jahr 2024 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,50 % p.a. gutgeschrieben. Wird im Jahr 2024 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 2,00 % der vom Versicherungsnehmer/von der Versicherungsnehmerin einbezahlten Beiträge fällig.

Erlebensversicherung mit kombinierter Veranlagung im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung und Fonds

Für Beitrags- und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen gegen laufende Beitragszahlung wird im Jahr 2024 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,75 % p.a. gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen gegen Einmalbeitrag wird im Jahr 2024 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 1,625 % p.a. gutgeschrieben.

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen		
bis 14.03.2000	A/B/Z	0,00 %
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,00 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R	0,00 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R	0,00 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R	0,00 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R	0,00 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/R	0,00 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/R	0,50 %
von 01.01.2017 bis 30.06.2022	K/R	1,00 %
ab 01.07.2022	M/R	1,50 %
Flüssige Bonusrenten		0,00 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn- beteiligung
Verträge abgeschlossen		
von 01.07.2000 bis 31.12.2003		
Tarif RS25-D	V	25 %
Tarif RS50-D		50 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005		
Tarif RS25-E	V	25 %
Tarif RS50-E		50 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011		
Tarif RSV1-F	V	20 %
Tarif RSV2-F		45 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012		
Tarif RSV1-G	V	20 %
Tarif RSV2-G		45 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014		
Tarif RSV1-H	V	25 %
Tarif RSV2-H		50 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015		
Tarif RSV1-I	V	25 %
Tarif RSV2-I		50 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016		
Tarif RSV1-J	V	25 %
Tarif RSV2-J		50 %
von 01.01.2017 bis 31.01.2020		
Tarif RSV1-K	V	25 %
Tarif RSV2-K		50 %

Die Bemessungsgrundlage für die Vorweggewinnbeteiligung sind jene Beiträge, die für das im Jahr 2024 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben werden.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2023 Gewinnanteile in folgender Höhe zugesagt und zum Versicherungsstichtag im Jahr 2024 zugeteilt:

Verträge der Tarifgeneration „L“	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Kostengewinn	Risikogewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen von 01.02.2020 bis 30.06.2022					
Kapitalversicherungen					
gegen laufende Beiträge	L/F	1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Begräbniskostenvorsorge					
gegen laufende Beiträge	L/F	1,250 %	0 %	10 %	–
gegen Einmalbeitrag		1,125 %	0 %	10 %	–
Erlebensversicherungen					
gegen laufende Beiträge	L/F	1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Rentenversicherungen					
gegen laufende Beiträge	L/R	1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Flüssige Rentenversicherungen					
	L/R	1,000 %	0 %	–	Bonusrente Gesamtverzinsung 1,500 %

Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, der Kostengewinnanteil in % der Summe aller Kostenbeiträge und der Risikogewinnanteil in % der Summe aller Risikobeiträge des jeweiligen Bilanzjahres.

Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, in % der Summe der Risikobeiträge und in % der Summe der Kostenbeiträge der letzten zwei Bilanzjahre vor Vertragsablauf bzw. Ende der Aufschubdauer der jeweiligen Versicherungsverträge.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung				
gegen laufende Beiträge	–	0 %	35 %	–
gegen Einmalbeitrag	–	0 %	35 %	–

Die Bemessungsgrundlage für die Vorweggewinnbeteiligung aufgrund eines Risikogewinns sind die Risikobeiträge, aufgrund eines Kostengewinns die Verwaltungskostenbeiträge.

Die Vorweggewinnbeteiligung reduziert den zu bezahlenden Beitrag.

Verträge der Tarifgeneration „M“	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Kostengewinn	Risikogewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen ab 01.07.2022					
Kapitalversicherungen	M/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Begräbniskostenvorsorge	M/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	10 %	–
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	10 %	–
Erlebensversicherungen	M/F				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Rentenversicherungen	M/R				
gegen laufende Beiträge		1,750 %	0 %	30 %	1,750 %
gegen Einmalbeitrag		1,625 %	0 %	30 %	1,625 %
Flüssige Rentenversicherungen	M/R				
		1,500 %	0 %	–	Bonusrente Gesamtverzinsung 1,500 %

Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, der Kostengewinnanteil in % der Summe aller Kostenbeiträge und der Risikogewinnanteil in % der Summe aller Risikobeiträge des jeweiligen Bilanzjahres.

Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in % des durchschnittlich veranlagten Kapitals, in % der Summe der Risikobeiträge und in % der Summe der Kostenbeiträge der letzten zwei Bilanzjahre vor Vertragsablauf bzw. Ende der Aufschubdauer der jeweiligen Versicherungsverträge.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung				
gegen laufende Beiträge	–	0 %	35 %	–
gegen Einmalbeitrag	–	0 %	35 %	–

Die Bemessungsgrundlage für die Vorweggewinnbeteiligung aufgrund eines Risikogewinns sind die Risikobeiträge, aufgrund eines Kostengewinns die Verwaltungskostenbeiträge.

Die Vorweggewinnbeteiligung reduziert den zu bezahlenden Beitrag.

Bericht zum Jahresabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- >>> Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
- >>> Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sachverhalt und Risiken Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 1.419 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Für Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds wird zum 31. Dezember 2022 das Bewertungswahlrecht nach § 149 Abs 2 zweiter Satz VAG zur gemilderten Bewertung in Anspruch genommen. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- >>> Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- >>> Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- >>> Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen analysiert.
- >>> Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie Inputfaktoren für die Berechnung der Kurse in Stichproben nachvollzogen.
- >>> Weiters haben wir nachvollzogen, ob die Bewertungsvorschriften entsprechend eingehalten und Ab- und Zuschreibungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sachverhalt und Risiken Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 1.651 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite in der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

**Unsere Vorgehensweise
in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- >>> Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- >>> Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- >>> Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- >>> Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- >>> Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- >>> Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- >>> Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- >>> Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- >>> Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- >>> Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- >>> Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- >>> Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 18. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 6. Juli 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH ist ununterbrochen seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Außerdem wurde die CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 17. Mai 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 30. September 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Dr. Andreas Staribacher und Mag. Karl Prossinger.

Wien, 15. März 2023

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Mag. Karl Prossinger
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 116 (5) VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2022 für alle VersicherungsnehmerInnen angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2022 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.650.502.829,33.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 6.523.457,77.

Wien, 1. Februar 2023

DI Stefan Mikula
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 12. März 2023

Mag. Karin Tenora, CPA
Treuhänderin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2022 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2022 fanden eine ordentliche Versammlung der MitgliedervertreterInnen, fünf Aufsichtsratssitzungen sowie fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der MitgliedervertreterInnen ferner mit, dass der Jahresabschluss 2022 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der MitgliedervertreterInnen den

Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Moser e.h.

(Vorsitzender)

Geschäftsmäßige Tarife

Lebensversicherungen >>> **Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung**

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75

>> **Sterbegeldvorsorge**

- a) gegen laufende abgekürzte Beitragszahlung
- b) gegen Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

>> **Er- und Ablebensversicherungen**

- a) gegen laufende Beitragszahlung

>>> **Kapitalversicherungen mit Gewinnbeteiligung**

>> **Erlebensversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Ablebensfall**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>> **Er- und Ablebensversicherungen**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
 - > mit halbem Beitrag in den ersten Jahren
 - > mit Zwischenauszahlungen
 - > mit 50 %-iger Erlebensbonifikation
 - > auf das Leben zweier Personen
 - > auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
 - > mit festem Auszahlungstermin
 - > mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Begräbniskostenvorsorge mit Gewinnbeteiligung**

- a) gegen laufende abgekürzte Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Rentenversicherungen mit Gewinnbeteiligung**

>> **Aufgeschobene Rentenversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Ablebensfall**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>> **Sofort beginnende Rentenversicherungen**

- a) gegen Einmalbeitrag
- b) aus Rentenwahlrecht

>>> **Risikoversicherungen**

mit gleichbleibender oder linear fallender Versicherungssumme

>> **Risikoversicherungen mit/ohne Vorweggewinnbeteiligung**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen laufende abgekürzte Beitragszahlung
- c) gegen Einmalbeitrag

>> **Kreditrestschuldversicherungen**

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Fondsgebundene Lebensversicherungen**

ohne Kapitalgarantie und mit unbestimmter Vertragslaufzeit

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Erlebensversicherungen mit Veranlagung im klassischen ÖBV Deckungsstock und Fonds**

ohne Kapitalgarantie und mit unbestimmter Vertragslaufzeit

- a) gegen laufende Beitragszahlung
- b) gegen Einmalbeitrag

>>> **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108g ESTG 1988**

- a) gegen laufende Beitragszahlung

>>> **Betriebliche Kollektivversicherung gemäß §§ 93 bis 98 VAG 2016**

Zusatzversicherungen/Zusatzbausteine

gegen laufende Beitragszahlung

>> **Leistung bei Ableben**

mit gleichbleibender oder linear fallender Versicherungssumme

>> **Leistung bei Ableben durch Unfall**

>> **Leistung bei schwerer Krankheit**

>> **Beitragsübernahme bei Berufsunfähigkeit**

>> **Beitragsübernahme bei Pflegebedürftigkeit, Unfallinvalidität oder Arbeitsunfähigkeit**

Unfallversicherungen >>> **Unfallversicherungen für Berufs- und Freizeitunfälle**

>> **Kinder**

>> **Jugendliche**

>> **Einzelpersonen**

>> **PartnerInnen**

>> **AlleinerzieherInnen und Kinder**

>> **Familien**

>> **SeniorInnen**

>>> **Gruppen-/Kollektiv-Unfallversicherungen**

Für Berufs- und/ohne Wegunfälle, für Unfälle während der Vereinstätigkeit, Tagesunfallversicherungen

>>> **Tarifbausteine**

- > Dauernde Invalidität
- > Invaliditäts-Vollversicherung
- > Unfallrente (temporär/lebenslang)
- > Unfalltod
- > Spitalgeld
- > Taggeld (mit/ohne Karenz)
- > Genesungsgeld
- > Unfallpauschale (Schmerzensgeld)
- > Knochenbruch
- > Unfallkosten (Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)
- > Unfallkosten Privat
- > HIV-Infektionsrisiko
- > Hepatitis C-Infektion
- > Fixkostenpauschale
- > Kosten kosmetischer Operationen
- > Assistance-Leistungen

Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Gesellschaft m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992- 1995** Es werden Landesdirektionen gegründet. Die ÖBV geht mehrere Beteiligungen ein. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 im Jahr 1995 eröffnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet.
- 2002 – 2004** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Durch neue Vorsorgeprodukte kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.
- 2005 – 2007** Die neu gegründete Tochtergesellschaft ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH löst die ÖBV Direkt ab. Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt. Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens.

- 2008 – 2009** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010 – 2012** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung der Regionalen VertriebsleiterInnen (RVL) wird umgesetzt. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird fortgeführt
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge wird eingerichtet, die Neuausrichtung der IT-Landschaft begonnen.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge.
- 2015** Die ÖBV feiert 120 Jahre. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Vision und Mission im Unternehmen verankert.
- 2016 – 2017** Die strategische Neuausrichtung der IT-Landschaft leitet eine neue Ära in der Unternehmensgeschichte ein. Die Unfallversicherung wird komplett überarbeitet und neu auf den Markt gebracht.
- 2018** Als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich setzt die ÖBV die Insurance Distribution Directive erfolgreich um.
- 2019** Die ÖBV überarbeitet ihre Angebote im Bereich Lebensversicherung. Der Partnervertrieb wird neu strukturiert, die Partnerschaft mit der Sparda-Bank (einer Marke der Volksbank Wien) wird begründet.
- 2020** Die Corona-Pandemie prägt auch in der ÖBV das Geschäftsjahr. Beratungs- und Verkaufsprozess werden vollständig digitalisiert. Die Lebensvorsorge Neu wird hervorragend angenommen. Der Partnervertrieb wird weiter ausgebaut.
- 2021** Das zweite Jahr der globalen Pandemie prägt weiterhin die Arbeitsweisen der ÖBV. Im Zuge der Unternehmensstrategie wird ein modernisiertes Organisationsmodell vorbereitet. Werner Summer tritt den Ruhestand an, Stefan Mikula wird in den Vorstand berufen.
- 2022** Die Sanierung der beiden Stammhäuser in der Grillparzerstraße wird plangemäß abgeschlossen und die neugestaltete Zentrale bezogen. Das 2021 etablierte neue Organisationsmodell bringt schlankere, effizientere Strukturen.

Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf ihre Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit integriert die ÖBV die Kunden- mit den Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen MitarbeiterInnen des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.

Highlights aus dem Geschäftsjahr 2022

Auch wenn wir es gehofft und es uns gewünscht hatten: das vergangene Jahr brachte keineswegs das Ende der globalen Corona-Pandemie. Zudem beschäftigten uns der Krieg in der Ukraine, die allseits gegenwärtigen Teuerungen, die daraus resultierenden Sorgen und Ängste und die nach wie vor volatilen Finanzmärkte. Dennoch: das Jahr 2022 hat uns wieder Neues und viele Highlights gebracht, von denen wir hier berichten wollen.

Projekte

Für unsere Unternehmenszentrale war das erste Halbjahr davon geprägt, dass die Sanierung unserer beiden Häuser in der Grillparzerstraße im ersten Wiener Gemeindebezirk planmäßig abgeschlossen werden konnte. Das Haus Grillparzerstraße 11 wurde im April von der gesamten Belegschaft der Zentrale bezogen. Es ist nach der gelungenen Sanierung kaum mehr wiederzuerkennen und bietet bestens ausgestattete, helle, freundliche Räumlichkeiten und individuell gestaltbare Arbeitsplätze. Das innovative Desk-Sharing Konzept unterstützt die veränderten Arbeitsgewohnheiten und hat sich wie erwartet bewährt. Im Haus Grillparzerstraße 14 ist nach wie vor unsere Tochter ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH zu finden, die erste und zweite Etage wurde von Mietern bezogen. Damit ist eines der größten Vorhaben der jüngeren Unternehmensgeschichte erfolgreich und plangemäß abgeschlossen.

Auch weitere Projekte wurden vorangetrieben und teilweise abgeschlossen, hier sind insbesondere weitere große Schritte hin zu digitalisierten und automatisierten Abläufen und Prozessen zu nennen.

Personelle Veränderungen

Eine große Veränderung gab es im Aufsichtsrat der ÖBV, nämlich einen Wechsel an dessen Spitze. Von Mai 2016 bis Mai 2022 war Günter Blumthaler, Vorsitzender Fachbereich Eisenbahn in der Gewerkschaft vda, in der Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden tätig. Mit der Aufsichtsratssitzung am 17.05.2022 hat unser neuer Aufsichtsratsvorsitzender seine Funktion angetreten: Dr. Mathias Moser, Vorstand der BWS Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft.

Das Jahr brachte auch die Pensionierung eines überaus langgedienten Kollegen. Insgesamt war er genau 47 Jahre und 10 Monate lang Teil der ÖBV. Unser „Personalchef“, Bereichsleiter Erwin Steiner, trat mit Juli 2022 seine Pension an. Unsere besten Wünsche begleiten Erwin, der uns weiterhin verbunden bleibt und mit dem viele noch in regem Austausch stehen. Seine Nachfolge konnte intern besetzt werden, Claudia Dwulit ist ihm als Bereichsleiterin nachgefolgt.



Neue, schöne Kantine in der Zentrale; Besprechungsraum/Lounge; Arbeitsplatz/Schreibtisch; Besprechungsraum

Mit dem 2021 konzipierten und 2022 umgesetzten neuen Organisationsmodell wurde ein neuer Bereich geschaffen, nämlich der Bereich Betrieb. Er umfasst die Teams Leben, Unfall, Aktuariat & Produktmanagement, IT-Betrieb und IT-Organisation & Planung. Für die Leitung dieses Bereichs konnten wir DI Andreas Kreibich gewinnen, der im Mai seine neue Position angetreten hat.

Kampagnen

Im April ging das Projekt zu unserer neuen Zukunftssicherung planmäßig zu Ende und wir starteten in die Kampagne zur „ZuSi“ Neu. Die ÖBV bietet nun eine große Palette an interessanten §3-ZukunftSicherungs-Produkten an. Zu den klassischen Tarifen sind im letzten Jahr die ÖBV ZukunftSicherung auf Basis der Begräbniskostenvorsorge und auf Basis der Kombivorsorge dazu gekommen. Ab sofort gibt es drei Varianten in der ZukunftSicherung auf Basis des Unfallschutzes, zwei für Erwerbstätige und eine für BeamtInnen im Ruhestand.

Die Kampagne „ÖBV für die Frau“ haben wir selbstverständlich auch rund um den Equal Pay Day sowie den Equal Pension Day weitergeführt.

Kooperationen und Sponsoring

2022 sind wir dem mobilen Kinderhospiz MOMO und dem Verein fair & sensibel als Sponsoringpartner treu geblieben. Auch am Krebsforschungslauf der Medizinischen Universität Wien haben wir wieder teilgenommen, sowohl vor Ort am Areal des alten Wiener AKH als auch eigenverantwortlich in ganz Österreich, laufend oder an den Nordic Walking Stöcken. Ebenso haben engagierte KollegInnen z.B. am Rote Nasen Lauf des Polizeisportvereins Villach und am Solidaritätsrun der Wiener Schulen teilgenommen.

Begründet haben wir eine Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres, mit dem wir uns aktiv für den Behindertensport einsetzen und die im Jahr 2023 starten wird.

Stellvertretend für die Sponsoring-Aktivitäten unserer Landesdirektionen sei hier die Partnerschaft mit der 2022 begründeten Plattform „Sofias Home“ genannt, die sich, ausgehend von Niederösterreich, für mehr Fairness und Chancengleichheit für Frauen einsetzt. Auch andere langjährige Partnerschaften wurden weitergeführt und ausgebaut.

Vertriebswege

Auch im vergangenen Jahr haben wir, neben unserem bewährten Stammvertrieb, unseren Partnervertrieb weiter ausgebaut. Die Kooperation mit der Spardabank, einer Marke der Volksbank Wien, wurde erfolgreich weitergeführt und wir konnten auch neue Maklerpartner für uns gewinnen.



ZuSi-Kampagne „Versicherung to go. – Einfach zugreifen.“; ÖBV für die Frau am Equal Pay Day & Equal Pension Day; Krebsforschungslauf 2022

Veranstaltungen

Eine Premiere haben wir mit dem ersten Herbstforum gefeiert, zu dem wir im September viele MultiplikatorInnen und langjährige PartnerInnen der ÖBV eingeladen haben. Es war ein gelungener, genussvoller Abend mit vielen Gesprächen, neuen Ideen und regem Austausch.

Organisatorisches

2021 haben wir ein neues Organisationsmodell geschaffen, das uns flachere Hierarchien, raschere Entscheidungswege und flexibleres Handeln ermöglichen sollte. 2022 hat sich gezeigt, dass wir uns damit auf den richtigen Weg begeben haben und das Modell mit Leben erfüllen konnten.

Wir sind stolz darauf, bereits seit 2016 mit dem staatlichen Gütesiegel für familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet zu sein. Im vergangenen Jahr haben wir uns wieder dem Audit gestellt und wurden zum zweiten Mal rezertifiziert. Somit dürfen wir weiterhin das Siegel „beruf und familie“ tragen und unsere Aktivitäten dazu stetig weiterentwickeln. Insbesondere möchten wir hier unsere Kinderferienbetreuung nennen, die auch 2022 wieder stattgefunden und unsere KollegInnen für zwei Wochen im Sommer entlastet hat.



Gütesiegel für familienfreundliche Arbeitgeber; Herbstforum 2022

Abschiede

2022 hat uns auch sehr Schmerzliches gebracht. Wir mussten uns von langjährigen Kollegen, Freunden und ganz besonderen Menschen verabschieden.

„Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind.“ (Viktor Hugo)

Werner Summer (27.08.1959 - 05.09.2022)

Ende 2021 haben wir unseren damaligen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Werner Summer in den Ruhestand verabschiedet. Im September 2022 mussten wir ihn auf seinem letzten Weg begleiten.

Mit seiner umsichtigen Expertise hat er die ÖBV durch so manchen Sturm manövriert. Seine Entscheidungen wirken auch heute noch positiv nach.

Werner hat einmal gesagt, dass die ÖBV für ihn ein Lebensbegleiter war. Der vertrauensvolle und menschliche Zu- und Umgang hat sie für ihn zu etwas Besonderem gemacht. Menschlichkeit, Vertrauen und ein stets offenes Ohr für andere, das hat Werner ausgemacht. Allen, die ihn gekannt haben, wird sein von Herzen kommendes, polterndes Lachen unvergessen bleiben.

Als Berufsoptimist, so hat er sich selbst immer bezeichnet, haben ihm auch persönliche Schicksalsschläge nie den Humor genommen. Zusammen mit seinem tiefen Glauben hat er die Kraft gefunden, seine schwere Erkrankung mit großer Stärke zu tragen.

Alexander Lanzinger (26.11.1962 – 03.07.2022)

Unser Vertriebschef Alexander Lanzinger wurde am 03.07.2022 völlig unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Zurück blieben Fassungslosigkeit, großes Mitgefühl mit seiner Familie und die gemeinsame Trauer um einen Vorgesetzten, Kollegen und Freund, der tiefe Spuren in der ÖBV hinterlassen hat.

Seit 01.09.2004 war er fixer Bestandteil der ÖBV, zunächst als Landesdirektor in Salzburg, ab dem 01.01.2017 als Bereichsleiter Vertrieb in der Zentrale in Wien.

Alex hat die ÖBV vor allem in den letzten Jahren wesentlich mitgestaltet, hat bei neuen Projekten und Vorhaben angepackt, geplant, umgesetzt, unzählige Gespräche geführt, ist leidenschaftlich für den Vertrieb eingestanden und hat letztlich immer gute Lösungen gefunden. Er hinterlässt eine große Lücke, fachlich und menschlich.

Hannes Hutterer (05.01.1975 – 20.12.2022)

Sechzehn Jahre war Hannes Hutterer Teil der ÖBV. Er begann nebenberuflich, wurde dann hauptberuflicher Mitarbeiter im Außendienst, Direktionsassistent der ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH für Niederösterreich und schließlich Bildungspartner. In dieser Zeit haben ihn viele Kolleginnen und Kollegen kennen und man kann durchaus sagen „lieben“ gelernt. Kaum ein Mensch, der Hannes nicht mochte.

Im September 2021 zog sich Hannes krankheitsbedingt aus dem Berufsleben zurück. Viele blieben mit ihm in Kontakt, verfolgten seine Geschichte, bewunderten seine große Kraft, seinen Humor und seinen unerschütterlichen Optimismus. Am 20.12.2022 ist er im 48. Lebensjahr eingeschlafen.

Impressum: Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, www.oebv.com;

Rechnungswesen: Leitung Mag. Thomas Ender

Versicherungsmathematik: Leitung DI Karin Zimmermann; Aktuar: DI Stefan Mikula

Marketing und Unternehmenskommunikation: Leitung Mag. (FH) Angelika Gasser

Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Judith Schöberl

Fotos: Gerry Mayer-Rohmoser

Sitz:

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | service@oebv.com
Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p

ÖBV Zentrale:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, service@oebv.com, www.oebv.com

ÖBV Landesdirektionen:

1090 Wien, Hörlgasse 12 - Eingang Liechtensteinstraße, wien@oebv.com
2700 Wr. Neustadt, Prof. Dr. Stephan Koren Straße 8a/2.OG/Top 6, nsb@oebv.com
3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, noe@oebv.com
4020 Linz, Wiener Straße 7-9, ooe@oebv.com
5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, salzburg@oebv.com
6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, tirol@oebv.com
8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, stmk@oebv.com
9020 Klagenfurt, Schleppe-Platz 5, kaernten@oebv.com

ÖBV Geschäftsstellen:

3270 Scheibbs, Erlafpromenade 8-10, noe@oebv.com
3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, noe@oebv.com
4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, ooe@oebv.com
6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 2/1, woergl@oebv.com
6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, imst@oebv.com
6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), vlbg@oebv.com
7000 Eisenstadt, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, nsb@oebv.com
8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, stmk@oebv.com
9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, kaernten@oebv.com

Tochtergesellschaften:**ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH**

1016 Wien, Grillparzerstraße 11, selekt@oebv.com

ÖBV Immobilien GmbH

1080 Wien, Wickenburggasse 13, immobilien@oebv.com

22